

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 322.

Sonnabend den 18. November.

1854.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem Kriegsschulden- Tilgungs- Fonds dieser Stadt zu entrichtende Abgabe ist auch auf den instehenden Termin November jetzigen Jahres nur nach demselben Verhältnis wie in den vorhergegangenen Terminen abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand gehörig werden abgetragen werden, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch außenstehenden Reste um so ernstlicher zu erinnern, als wir diese unterbleibenden Falls nunmehr durch militairische und nach Befinden gerichtliche Execution einbringen lassen müßten.

Leipzig, den 2. November 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Landtagsmittheilungen.

Erste Sitzung der ersten Kammer und vierzehnte Sitzung der zweiten Kammer am 16. d. M.

Die erste Kammer hat die Berathung des Entwurfs einer Strafproceßordnung begonnen, und die zweite Kammer die Berathung über den Entwurf eines Strafgesetzbuchs fortgesetzt.

Der in der ersten Kammer erstattete ziemlich umfangreiche Bericht zerfällt in 6 Abschnitte. In seinem ersten Abschnitte schildert er die Entstehungsgeschichte der Strafproceßordnung, verbreitet sich im zweiten Abschnitte über die Principien des vorgelegten Entwurfs (bezüglich welcher bei Gelegenheit der Verhandlungen der jenseitigen Kammer über den nämlichen Gegenstand bereits Mittheilung gemacht worden ist), stellt ferner das Verfahren vor den Bezirksgerichten und dem Einzelrichter dar und handelt danach insbesondere von den im Entwurfe in Bezug auf die Wiederaufnahme der Untersuchung und den Adhäsionsproceß befolgten Grundsätzen. Im dritten Abschnitte begutachtet der Bericht den Entwurf im Allgemeinen, erwähnt hierbei zunächst, daß die Deputation bei ihren Berathungen eine Anzahl Beurtheilungen, welche der Entwurf durch mehrere hervorragende Theoretiker und Praktiker des In- und Auslandes erfahren, außerdem auch die Strafproceßordnungen anderer deutscher Staaten benutzt habe, und spricht sich sodann über die Gesetzworlage dahin aus, daß er ihr das Zeugniß giebt, sie zeichne sich in formeller Hinsicht durch scharfe Fassung, klare, populäre Sprache, Sorgfalt und gründliche Motivirung aus, lasse ihrem materiellen Inhalte nach aber umfangreiche Erfahrung auf dem Gebiete des Strafproceßes erkennen. Der Bericht geht hiernächst auf die Hauptbedenken ein, welche gleich zu Anfange mehreren Deputationsmitgliedern gegen das aufgestellte Verfahren beigegeben sind, und bezeichnet als solche: a) daß in den vor die Bezirksgerichte gewiesenen Strassachen rücksichtlich der Schuldfrage kein Rechtsmittel gestattet, b) daß in dem Verfahren zu viele Rechtsmittel nachgelassen worden, c) die Beschaffenheit der der Staatsanwaltschaft zugewiesenen Stellung zu den Polizeibehörden und d) daß das mündliche und öffentliche Verfahren auch in den vor den Einzelrichter gehörigen Sachen regelmäßig eintreten solle. Von diesen Bedenken abgesehen, ist die Majorität der Deputation mit den Grundprincipien des Entwurfs, namentlich auch mit der Verwerfung des Instituts der Schwurgerichte einverstanden. In seinem vierten Abschnitte handelt der Bericht von der Berichtsbeilage unter C, einer im Einvernehmen mit den königl. Commissaren und der Zwischendeputation der zweiten Kammer veranstalteten Umarbeitung des Entwurfs, welche der Berathung zu Grunde gelegt werden soll. Der fünfte Berichtsabschnitt motivirt

speciell die in der Beilage sub C vorgeschlagenen Aenderungen, und der sechste Abschnitt enthält den Antrag der Deputationsmajorität, die Kammer wolle den Entwurf, wie er in der Beilage unter C neu redigirt worden ist und beziehentlich einiger Artikel sich durch Beschluß der Kammer gestalten wird, annehmen.

Aus der Debatte heben wir nur folgenden Punct hervor.

Bürgermeister Koch dankt zwar der Regierung für die Annahme der dem Entwurfe untergelegten Principien, bedauert jedoch, daß man von Einführung der Schwurgerichte abgesehen, giebt sich der Hoffnung hin, daß dieses Institut nicht für alle Zeiten vom sächsischen Strafproceß ausgeschlossen sein werde, und wendet sich dann zur nochmaligen Rechtfertigung seines Sondergutachtens.

Mit Bezug auf diese zuletzt geäußerten Ansichten erklärte Staatsminister Dr. Schinsky, daß die Regierung von der Rathslichkeit der beabsichtigten Reformen im Strafverfahren durchaus überzeugt sei, zur Einführung der Geschwornengerichte aber nun und nimmermehr ihre Zustimmung ertheilen werde.

Sachsens Finanzen.

Nach den Landtagsmittheilungen theilen wir nachstehend das Wichtigste über Sachsens Finanzen mit.

Infolge äußerer Umstände hatte der letzte ordentliche Landtag den Beschluß gefaßt, von der Berathung des ihm zur Prüfung vorgelegten Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1846 bis mit 1848 abzusehen und die Staatsregierung zu ersuchen, denselben dem bevorstehenden außerordentlichen Landtage zu überweisen, dabei aber zu erklären, daß dies nur ausnahmsweise und unter Verwahrung aller ständischen Rechte geschehen sei. Bei dem Zusammentritt des gegenwärtigen Landtags ist letzterem denn auch das gedachte Rechnungswerk zur Prüfung zugegangen und die Finanzdeputation der II. Kammer hat bereits darüber Bericht erstattet. Behufs schnellerer Förderung der Berichterstattung hat man, abweichend von dem frühern Gebrauch, die zweckmäßige Einrichtung getroffen, die Bearbeitung des Berichts unter drei Mitglieder der Finanzdeputation zu vertheilen, und demgemäß hat der Abg. v. d. Beeck den allgemeinen Theil, das mobile Staatsvermögen und den Stand des Staatsschuldenwesens betreffend, der Abg. Rittner den zweiten Theil, der die Staatseinkünfte umfaßt, und der Abg. Dehmichen auf Kohren den dritten Theil, welcher die Staatsausgaben behandelt, bearbeitet. Im Ganzen genommen sind die Ergebnisse der Finanzverwaltung in der gedachten Periode günstig und hat der Rechnungsabschluß einen, wenn auch nur kleinen Ueberschuß gewährt. Was zuvörderst die

Staatseinkünfte in der gedachten Periode anlangt, so haben dieselben 20,086,447 Thlr. betragen und mithin den Voranschlag von 17,395,944 Thlr. um die ansehnliche Summe von 2,690,502 Thlr. übertroffen. Jedoch ist diese Mehreinnahme zum größten Theil durch zwei neue Positionen entstanden, auf welche bei Aufstellung des Budgets nicht gerechnet war, nämlich mit 521,718 Thlr. für Nutzungen von den Staatseisenbahnen und mit 577,686 Thlr. als Ergebnis der nach dem Gesetz vom 27. April 1848 erhobenen Einkommensteuer. Die Mehrbeträge bei den Staatseinnahmen sind aber freilich durch die bei den Staatsausgaben eingetretenen Ueberschreitungen fast ganz wieder absorbiert worden. Es haben nämlich die Staatsausgaben 19,724,589 Thlr. betragen; der Voranschlag von 17,358,177 Thlr. ist sonach mit 2,366,412 Thlr. überschritten worden, so daß schließlich nur ein geringer Ueberschuß der Einnahmen im Belauf von 324,090 Thlr., oder unter Hinzurechnung von 37,767 Thlr. ursprünglich veranschlagter Ueberschüsse im Belauf von 361,857 Thlr. verblieben ist. Die größeren Ziffern des Ausgabebudgets sind namentlich durch den Mehrbedarf bei den allgemeinen Staatsbedürfnissen (1,161,556 Thlr.), bei den Departements des Innern (mit 229,584 Thlr.), der Justiz (mit 113,845 Thlr.) und des Kriegs (mit 648,261 Thlr.), so wie bei dem Bauplatz (mit 275,000 Thlr.) hervorgerufen worden. Das mobile Staatsvermögen hat am 31. Decbr. 1848 die Summe von 19,161,296 Thlr. repräsentiert, und es ist in der dreijährigen Finanzperiode eine Vermehrung desselben um 4,288,129 Thlr. eingetreten. Der Umsatz in den Rechnungen für das mobile Staatsvermögen hat eine Höhe erreicht, welche die der frühern Finanzperioden um eine sehr große Summe überschreitet; denn während in den Jahren 1834—45 diese Umsätze in je drei Jahren zwischen 35—51 Millionen schwankten, übersteigt die Rechnung für die Jahre 1846—48 57 Millionen. Der Gesamtbetrag der sächsischen Staatsschuld belief sich am 31. Decbr. 1848 auf 39,270,511 Thlr., was seit dem 1. Jan. 1846 eine Vermehrung um 18,144,855 Thlr. ausmacht. Diese Augmentation der Staatsschuld ist hauptsächlich durch den Ankauf und Bau von Eisenbahnen im Gesamtbetrage von 15,835,437 Thlr., so wie nächstdem durch die Anleihe von 1847 im Betrage von 10 Millionen, durch Erreichung von 3 Millionen Cassenbills vom J. 1846, durch die Handdarlehne an 952,130 Thlr. und mit 4,800,000 Thlr. durch Uebernahme der Actienschuld der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahngesellschaft. Der ganze Betrag der verzinslichen Staatspapiere, mit Einschluß von $4\frac{1}{2}$ Millionen Sächsisch-Bayerischer Eisenbahnactien, belief sich am Schluß der Finanzperiode 1846—48 auf 27,181,075 Thlr., wovon 22,522,400 Thlr. im freien Verkehr waren. Was endlich das mobile Militairstaatsvermögen anlangt, so betrug dies am 31. Decbr. 1848 die Summe von 1,972,000 Thlr. Abgerechnet einige allgemeine Anträge formellen Inhalts, spricht sich die berichterstattende Deputation dahin aus, daß die Finanzverwaltung während der fraglichen Periode in gesetzlicher und verfassungsmäßiger Weise ihre Pflichten erfüllt habe, und rath daher an, bei der abgelegten Berechnung Beruhigung zu fassen. (L. 3.)

Mel Vecchio's permanente Kunstaussstellung.

Mit der Eröffnung der Schletter'schen Gemäldegallerie scheint bei uns der Sinn für die bildende Kunst wieder erweckt zu werden, der leider dem Musikenthusiasmus bereits fast erlegen war. Zahlreich sind die Besuchenden jener Gallerie, und daß dieselben, mit geringen Ausnahmen, des wohlthuenden Eindrucks sich bewusst werden, den ein solcher Kunstgenuss immer, auch auf den Laien, ausübt, spricht sich durch Wort und Miene, so wie durch häufig wiederholte Besuche deutlich genug aus. Wer sich aber dieses wohlthuenden Eindrucks bewusst geworden, sollte der nicht auch bald bleibendes Interesse an dieser Kunst gewinnen und neben der Harmonie der Töne auch der Harmonie der Formen und Farben ihr volles Recht widerfahren lassen? Ja! wir dürfen dies wohl um so mehr hoffen, als die sinnliche Freude des ersten Eindrucks gar bald noch überboten wird von der geistigen Freude des wahren Erkennens. Denn bald sind wir nicht mehr zufrieden mit dem bloß flüchtigen Betrachten des Bildes und mit dem Totaleindruck, den es auf uns macht, wir wollen vielmehr auch wissen, warum dies Alles diese oder jene Wirkung hat, warum das Eine uns mehr anzieht, als das Andere. Wir werfen nun aufmerksamer unseren Blick auf das Einzelne, und indem wir dabei noch auf Tausende von Schönheiten stoßen, die bisher unseren Augen entgingen, erkennen wir zugleich die mehr oder minder vom Künstler erreichte Harmonie, in der alle diese Einzelheiten zu einander stehen,

und je mehr wir so den Mitteln nachforschen, deren der Künstler sich bediente, um das, was er im Geiste entworfen, auf der toten Leinwand oder auf dem starren Steine recht lebendig uns zur Anschauung zu bringen, um so mehr werden wir uns gefesselt finden von einer Kunst, die so wahrhaft herzerquickend, den Geist bildend und erhebend, wohl im Stande ist, wie die Musik, uns auf einige Zeit dem Irdischen, der prosaischen Wirklichkeit zu entziehen und uns dem Höheren, Idealen zuzuführen. Daß nun aber für den, welcher bleibendes Interesse an der bildenden Kunst gewonnen hat, unser städtisches Museum, incl. der Schletter'schen Gallerie, zuletzt nicht mehr ausreichen kann, da Neues nur selten dieser werthvollen Sammlung zugeführt wird, kann man sich wohl leicht denken, und um so erfreulicher ist es daher, daß wir neben derselben noch unsere permanente Kunstaussstellung, das verdienstliche Werk des Herrn Süßmilch, haben, in welcher in buntem Wechsel vorzügliche Meisterwerke neben manchem Mittelmäßigen, wie das in solchen Ausstellungen nicht anders sein kann, zur Anschauung gebracht und von Zeit zu Zeit mit anderen vertauscht werden. Wöchentlich findet man hier Novitäten, und bei der großen Mannichfaltigkeit und bedeutenden Auswahl der Werke bildender Kunst, welche hier ausgestellt sind, findet der, welcher nur Unterhaltung sucht, dieselbe in reichstem Maße; der, welcher sich zugleich aber bilden will, wird sich nicht minder vollkommen befriedigt finden. Dieses Institut hat aber auch noch einen andern Zweck und verdient schon deshalb die bereitwilligste Unterstützung. Es soll nämlich den Künstlern Gelegenheit geben, ihre Werke einem größeren Publicum bekannt zu machen, angehenden Künstlern dadurch Ruf verschaffen und durch ein damit in Verbindung stehendes Actienunternehmen auch Künstlern thätige Unterstützung zu Theil werden, indem jährlich vier Mal eine Anzahl von Gemälden aus der Ausstellung erkaufte und unter die Actionaire, welche das Loos getroffen, vertheilt werden. Eine solche Vertheilung ist im Nächsten wieder zu erwarten. Das Abonnement für die Besuchenden ist dazu eben so billig, wie die erwähnten Actien, und um so mehr müssen wir dem thätigen Unternehmer, der immer bemüht war, auch Bilder von bedeutendem, ja von Welt-Rufe uns vorzuführen, einen recht fröhlichen Fortgang seines schönen Unternehmens wünschen, der freilich nur denkbar ist bei einer recht regen Theilnahme unseres gebildeten Publicums. Daß Herr S. gerade gegenwärtig einmal wieder Alles aufgebietet, der Ausstellung neuen Glanz und neues Interesse zu geben, dies beweisen so manche Meisterwerke aus Düsseldorf, Brüssel, Paris u. s. w., und unter diesen vor Allem „das Portrait der Clara Schumann geb. Wieck“ von Prof. Sohn in Düsseldorf, unstreitig eins der bedeutendsten Schöpfungen dieses geachteten Portraitmalers. Er hat die hochgefeierte Künstlerin mit Geist aufgefaßt und ein Bild von ihr geschaffen, das eben so in Hinsicht der Portraitähnlichkeit, wie im Technischen selbst den höchsten Anforderungen entspricht. Der Künstler hatte die liebende, schwer geprüfte Gattin, die zärtliche Mutter im Auge, und darum erblicken wir sie sinnend vor sich hinschauend, die Hände in tänzelndem Spiele verschlungen, wie man in Selbstvergessenheit sich wohl zuweilen einem solchen hingiebt. Daß er sie aber so aufgefaßt, daß er nicht vielmehr die Künstlerin umgeben von den Attributen der Kunst darstellte, können wir ihm wohl nicht zum Vorwurfe machen; denn einmal mußte der Künstler, noch voll von den Eindrücken des Unglücks, das die Gefeierte betroffen, unwillkürlich zu dieser Auffassung gedrängt werden, und zweitens ist das Bild ja wohl nicht für den Concertsaal, sondern für das Familienzimmer bestimmt. Ist das letztere aber der Fall, so war diese Auffassung gewiß die richtigere. — Leider erlaubt uns der Raum nicht, alle Bilder von Bedeutung zu besprechen, wir können vielmehr nur einige auswählen.

Von den zahlreichen Landschaften nennen wir folgende: Oswald Achenbach in Düsseldorf „Aus der röm. Campagne“, ein schönes kräftiges Bild mit vortrefflicher Perspective und meisterhaft gelungener Luft. L. Schein in Düsseldorf „Winterlandschaft am Abend“. Ein Rudel Hirsche geht übers Eis, zu beiden Seiten mit Schnee bedeckter Nadelwald, im Hintergrunde Fernsicht nach dem Gebirge. Ein schönes naturwahreres Bild, mit großer Sauberkeit ausgeführt. Prof. Grünler giebt uns wieder einen Beweis seiner Vielseitigkeit. Diesmal führt er uns zwei reizende Seestücke vor, „den Golf von Neapel bei ruhigem Meeresspiegel und denselben beim wilden Wellenschlage der See“. Bei der glücklichen gewählten und vortrefflich gelungenen Beleuchtung, kluger Vermeidung alles Ueberladenen und Grelen und vollkommener Meisterschaft im Technischen wußte der Künstler eine dem Auge sehr wohlthuende Wirkung hervorzubringen. Gerade das Gegentheil

im Colorit, die Farben schreiend bis zur Unnatur zeigen Georg Saals „Sommernacht und Sommertag in Norwegen“, so gelungen auch übrigens diese beide Bilder sein mögen. Fr. Thureau's in Constanz reizende „Ansicht vom Bodensee am Abend“ und Crusemann's in Lüttich lebensfrische „Sommerlandschaft“ mögen außerdem genannt sein. Von historischen Gemälden fanden wir diesmal nicht gerade Etwas von hoher Bedeutung, doch sind Theobald von Ders in Dresden „Carl V. und Don Juan d'Austria“ und Moritz Berendts in Berlin „Huß im Gefängnisse am Tage vor seiner Hinrichtung“ zwei Gemälde, die viel Schönes darbieten und sich wohl über das Mittelmäßige erheben. Reicher vertreten und gelungener sind die Genrebilder. Schon an das Historische streifend sind jedoch Louis Coullons in Paris „Jean Jaques Rousseau und die Marquise d'Houdelot“ und „Antoinette Krespel“, benannt „manie du piano“, beide höchst sinnig erdacht, vortrefflich gruppiert und mit einer Wahrheit im Ausdrucke, welche diese Bilder eben bei voller Portraitähnlichkeit bestimmter historischer Personen über gewöhnliche Genrebilder erhebt. Das bedeutendste unter den übrigen ist unstreitig das Bild „der Alchymist“ von Schmitz in Düsseldorf, das bis auf jede Kleinigkeit charakteristisch und naturwahr, „der Brillenverkäufer“ von Max Eberts und „der erste Schulbesuch“ von E. Werner in Leipzig, denen sich R. S. Zimmermanns in München „schwäbische Bauern“ anreihen würden, wenn die Haltung derselben weniger steif wäre, weniger an den vom Künstler gestellten Act erinnerte, was um so mehr zu beklagen ist, da Miene und Costüm übrigens ganz aus dem Leben gegriffen und höchst treu wiedergegeben sind. Ein recht fleißiges Bild ist F. A. Wendlers in Dresden „sächs. Wirthshauscene“, dem wir jedoch auch mehr Leben, aber auch mehr kräftige Züge wünschen möchten. Einen freundlichen Eindruck macht M. Pläschke's in Düsseldorf „Besuch des Bräutigams“, und eine geistreich erfundene und mit Glück ausgeführte Scene ist E. Seydels in Dresden „Erntefestscene“, doch ist die Hauptfigur, der junge, von seiner Frau und seinem naseweisen Söhnchen mit Vorwürfen überhäufte Bauer wohl etwas zu ideal gehalten, aber gewiß übrigens eine wahrhaft geniale Schöpfung. Georg Jabins in Düsseldorf „nächtliche Leichenbegängniß“ macht durch die doppelte Beleuchtung, so wie durch die Ruhe, die über das Ganze ausgegossen ist, einen eigenthümlichen und tiefen Eindruck auf den Beschauer. Wie man mit Wenigem bei vollkommener Meisterschaft im Technischen dennoch gar viel wirken kann, beweist „das Stilleben“ von Marie v. Rouvroy in Dresden. Man möchte unwillkürlich den Vorhang aufheben, der die Malerutensilien bedeckt, so naturtreu ist hier Alles wiedergegeben. — Das Photographiren ist jetzt zur Mode geworden, daher gedenken wir schließlich noch der großen schönen architektonischen Photographien und photographischen Copien berühmter Meisterwerke, so wie der vortrefflich gelungenen, sehr ähnlichen Portraits; letztere aus den beiden Ateliers von Bertha Weynert und W. Reichenbach. Rch.

Stadttheater.

Am 15. d. Mts. ward das Schauspiel „Wilhelm Tell“ vor einem sehr schwach besetzten Hause wiederholt. So weit als wir der Vorstellung beiwohnen konnten, erschien uns diese abgerundeter im Ensemble, als die unlängst stattgehabte, auch waren verschiedene Mängel in den Einzelleistungen, derer wir in unserm ersten Referate über die hiesige Aufführung des „Tell“ gedenken mußten, entweder ganz beseitigt oder sie traten doch weniger hervor; namentlich gilt das von Baumgartens Scene im ersten Acte. Von Seiten der Regie war in dieser Vorstellung nichts geändert, als daß die Gesänge zu Anfange des Schauspiels in Wegfall kamen. Wünschenswerth wäre es gewesen, man hätte die Wiederholung des „Tell“ noch einige Tage hinausgeschoben; die Regie hätte dadurch Zeit gewonnen, einige Aenderungen bezüglich der mise-en-scène vorzunehmen, welche die Kritik im Interesse des Schillerschen Kunstwerks zu beanspruchen gewiß berechtigt ist. *h.

Siebentes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Das Programm dieses Concerts war ein sehr interessantes, wenn auch in seiner Zusammenstellung von Werken der verschiedensten Gattungen ein etwas buntes; doch gestehen wir gern zu,

daß in einer Aufführung, in der mehrere Gäste auftreten, eine auf höhere Kunstprincipien fußende Anordnung des Programms sehr schwer zu erzielen sein dürfte. Die Gäste dieses Concerts waren der k. s. Opernsänger Herr Albert Eilers aus Dresden und die als Componisten und Flötenvirtuosen allgemein bekannten Brüder Franz und Carl Doppler aus Pesth. Herr Eilers sang die oft gehörte Bazarie aus „Paulus“ und zwei Lieder von Desfauer und Franz Schubert. Es gewährt, namentlich in unserer an wirklichen Gesangskünstlern so armen Zeit, eine ganz besondere Freude, wenn man einmal wieder einen Sänger mit solider und höheren künstlerischen Anforderungen entsprechender Gesangsbildung hört. Herr Eilers erschien uns als ein solcher tüchtiger und fleißiger Sänger, der eine jedenfalls vortreffliche Schule nicht unbenutzt gelassen hat. Da ist schöne Tonbildung und überhaupt alles das in den Hauptsachen genügend vorhanden, was den Kunstfänger ausmacht; und es wird diese Bildung nicht mit Ostentation zur Schau getragen, die Kunstfertigkeit ist bei ihm nicht Selbstzweck, sondern dient nur zur Erreichung möglichst schöner Gestaltungen. Die Stimme des Herrn Eilers — obschon nicht das, was man eine große nennt — ist dennoch umfangreich und sehr wohlklingend. Sie hat durchgehend den Timbre des Bariton. Die Leistungen des Orchesters erhielten den ungetheiltesten Beifall. Die Gebrüder Doppler trugen zwei eigene Compositionen vor: „Phantasie über ungarische Motive“ und „Variationen“, beide für zwei Flöten. Eine ungewöhnliche Virtuosität verbunden mit Geschmack und Eleganz im Vortrage verliehen diesen beiden Leistungen ein besonderes Interesse und rissen die Hörer zu enthusiastischen Beifallsbezeugungen hin, was um so mehr für das Künstlerpaar spricht, als hier die Flöte als Soloinstrument gerade nicht sehr beliebt ist. Die Compositionen der Herren Doppler sind im leichteren Salonstyl gehalten, sprechen aber in Folge der eigenthümlichen nationalen Färbung mehr an, als in der Regel dergleichen Erzeugnisse. — Außer den bereits erwähnten Gesangsleistungen hörten wir noch von Fr. Stabach vorgetragen die Mozartsche Scene und Arie mit obligatem Pianoforte. Hier können wir nur der Ausführung der obligaten Partie durch Fr. Louise Pause — einer Schülerin des Conservatoriums — anerkennend gedenken, denn Fr. Stabachs Gesang zeigte abermals, daß die Sängerin allen größeren Aufgaben zu wenig gewachsen ist, daß ihr zu deren Lösung außer dem schönen Stimm-Material so gut wie Alles fehlt. In Concerten, wie die des Gewandhauses, darf man mit Recht wohl mehr, als schwache naturalistische oder dilettantische Leistungen beanspruchen. Wir sind fest überzeugt, daß man gegen eine deutsche Sängerin schwerlich so nachsichtig sein würde, wenn diese uns die Meisterwerke unserer Nation in solcher Gestalt vorführen wollte. — Im zweiten Theile des Concerts erschien zum ersten Male eine Symphonie von A. Rubinstein, „Ocean“ betitelt. Für die Aufführung dieses Werkes müssen wir dankbar sein, denn es ist dieses das Erzeugniß eines bedeutenden Talentes, dem jedenfalls eine schöne künstlerische Zukunft bevorsteht. Wir verkennen nicht die Mängel der Symphonie und nennen nur als deren größten, daß sich der Componist in den ersten beiden Sätzen schon zu sehr ausgiebt, daß in Folge dessen das Scherzo und Finale zurücktreten, die notwendige Steigerung also wegfällt. Die ersten Sätze jedoch geben schöne, geistvoll concipirte und in großartiger Breite angelegte Gemälde des Meeres. Man fühlt hier eine Reminiscenz des Eindrucks, den der Ocean in seiner gewaltigen Majestät auf jedes für Naturschönheiten empfängliche Gemüth macht. Daß bei dergleichen Musik der Tonmalerei eine große Rolle zugetheilt sein muß, leuchtet ein, und der Componist hat zu diesem Zwecke alle künstlerischen Mittel der modernen Orchestration so glücklich verwendet, daß sein Gemälde in selten schöner Farbenpracht erscheint. Aber nicht hierin allein liegt der Schwerpunkt; es sind vielmehr diese Tonfarben nur zu höheren Zwecken verwendet und das melodische und harmonische Element nicht minder bedacht. Jugentliche Frische, Kraft und blühende Phantasie treten uns aus allen Motiven der ersten beiden Sätze entgegen, so daß diese wohl mehr als ein nur vorübergehendes Interesse erwecken können. Um so mehr ist es aber zu beklagen, daß das Scherzo und Finale nicht ganz an die anfängliche künstlerische Höhe hinanreichen. Die hier gegebenen Bilder sind weniger klar; es war in den ersten beiden Theilen über den Gegenstand so viel gesagt, daß für die letzten nur noch wenig übrig blieb. Diese erscheinen in Melodie, Harmonie und Orchestration mehr als das Resultat der Reflexion, sie haben ihren Ursprung weniger in dem unmittelbaren und unabweislichen Drange zum Schaffen. Ohne diesen Mangel würden wir nicht anstehen, Rubinstains Symphonie den bedeutenderen Erscheinungen

der Neuzeit beizuzählen, doch haben wir die Ueberzeugung gewonnen, daß der Componist wohl befähigt ist, allen höheren Ansprüchen Genügendes zu schaffen und daß er sich mit späteren Werken einen ehrenvollen Platz unter den Instrumentalcomponisten unserer Zeit erringen wird. — Die Ausführung des großen und schwierigen Werkes war bis auf eine merkwürdige Unsicherheit im letzten Satz eine lobenswerthe, die der das Concert einleitenden Ouvertüre zu Coriolan von Beethoven eine ganz vorzügliche. —

Betrachtungen aus dem Schmollwinkel im Ballsaal.

(Singesendel.)

Es gab in Kunst, Poesie und auch Politik bereinst in Deutschland eine Sturm- und Drangperiode; sie ist vorüber, sagt man; das dürfte sich in Wahrheit gestalten, wenn sie nicht noch auf den Ballen existirte. Die Tanzwuth der jungen Mädchen und Jünglinge, das ist es, worauf wir die Blicke lenken wollen. „Das Leben ein Tanz“, aber was für ein Tanz, keine Menuet, kein solider Walzer. Es ist, als ob mit der Zeit der Dampfmaschinen auch der Tanz eine Umwälzung erlitten, als ob die Beine sich ein Beispiel an der Locomotive genommen. Wirft man einen Blick in frühere Zeit zurück, wo dem Ballfest ein frohes Mahl vorausging, wo offene Tafel gehalten wurde, so würzte man dies gesellige Vergnügen durch den Gesang sinniger Tafellieder, man lauschte auf den Toast, den irgend ein begeisterter Sprecher ausbrachte, man tauschte gegenseitig die Worte in froher Unterhaltung und der Tanz folgte dann oft meist als Nebensache hinterher. Nicht selten trugen auch in einem vorher arrangirten Concert oder Declamatorium Künstler oder Dilettanten etwas vor, wozu man sich drängte und willig den Tönen des Gesanges, der Sprache oder den Instrumenten sein Ohr lieh. Besteht dies noch? Ja, mitunter, aber Alles dies ist jetzt nur noch ein Schatten von ehedem. Wenn jetzt junge Leute, vorzüglich Mädchen, sich auf einen Ball begeben, so ist ihr ganzes Thun und Trachten nur auf das Tanzen gerichtet und dieser Drang ist so arg, daß sie es lieber sähen, wenn auf der Treppe schon ein Musikchor aufgepflanzt wäre, damit sie die Stufen hinauf polken könnten. Angelangt im Garderobezimmer, werfen sie eilig Mantel, Hut, Galochen und Tücher von sich, sie denken an den Tanz, und unter Dreien würden Zwei die Marke vergessen, wenn nicht die beauftragten Frauen und Diener ihnen solche erinnernd in die Hand schoben.

Hastig geht es hinein in den Saal. O du mein Himmel! da ist erst vorher Concert, eine Ouvertüre, einige Gesangspiecen, ein Vortrag auf dem Cello. Was sind dies all für unnöthige Dinge; dort in der Ecke steht schon der kleine blonde Liebesgott aus dem Syrupsladen, dort geht mit dem Guckglas im Auge der lange Commis aus der Kurzwaaren-Handlung Arm in Arm mit dem zweiten Sohn des Spediteur K. auf und nieder, du mein Himmel, wie viel Material ist schon im Saale vorhanden und vorher erst Pflege der Kunst. — Schauerhaft! murmelt vielleicht der pomadisirte Jüngling in seine Glacehandschuhe. — Die Zeit ist kurz, die Kunst ist lang. — Concert! — Kommen Sie, Schulze, hinaus in das rothe Zimmer, da wollen wir uns eine Cigarre anbrennen, bis hier der Wig vorüber; ich weiß gar nicht, was das Comité für Dinge macht. — Ein anderer Theil der Herren kommt aus diesem Grunde anderthalb Stunden später. Von Zeit zu Zeit gucken sie durch die Saalthüre und Einer fragt vielleicht den Nächststehenden: wie weit sind sie denn drinnen; ist denn bald aus? — So fragt ein Anderer, der erst angekommen: Haben Sie die Blaue gesehen? Sie wissen schon. — Und wie! sie sitzt dort vorn in der zweiten Reihe neben der Langnasigen. — Da muß ich hinein, die muß ich gleich zur Polonaise engagiren, damit sie nicht ein Anderer wegschnappt. Richtig, er zupft seine Vatermörder zurecht, säufelt auf die Dame zu und engagirt sie

vielleicht während eines Adagio oder mitten im Gesangsvortrag einer Sängerin.

Jetzt geht es endlich zur Tafel; Welch ein langer Zettel, sechs Gänge. Ein Vorsteher der Gesellschaft hält eine prachtvolle Rede; ehe er aber zu Worte kommen kann, muß allwärts Ruhe geboten werden, denn man spricht nur vom Tanzreglement. Ein zweiter Redner folgt, er strengt seine Lunge an, wie noch nie; endlich aber wird man aufmerksamer, einige Worte kommen als Plänkelfusaren, die etwas von den Verschönerinnen des Festes fallen lassen. Das ist ein Toast auf die Damen, hier ist es Pflicht, ein wenig die Ohren zu spizen, und unter Trompeten- und Paukengeschmetter wird dann mit den Weingläsern angestochen. Nun aber heißt es schon: aufgelöst sind alle Bande der Ordnung; auf dem Speisetisch ist der Truthahn an der Reihe, dann noch Kal, das bischen Dessert und dann — Tafel ein Ende. — Abgeräumt! abgeräumt! Jeder Kellner wird zu einer Locomotive, jeder Tänzer zu einem Habicht, zu einem Stechfinken, der nun mit Bleistift und Tanzreglement auf die Tanzdurstigen zuschießt. Bei den Musikern auf dem Orchester brechen nun die sieben fetten Jahre an, die Polonaise beginnt, „das Volk steht auf, der Sturm bricht los.“

Aber fort mit der Polonaise, die Blei legt in die Füße und da jedwede Unternehmung hemmt, wo Natur und knappe Stiefeln Hühneraugen wachsen ließen. Fort mit dem Dreiviertel-Tact der Polonaise, den hat die Tonkunst für Schnecken, Schildkröten und fette Möpfe erfunden. Auf! Polka, Galopp! Losgelassen den Zweiviertel-Tact, den Vernichter der Schuhe und Glanzstiefeln, daß die neue Zeit erfahre, was es heißt: ein Rasender zu sein. — Flüchte sich wer kann, damit er nicht hineingerathe in die Scylla und Charybdis, wo glühende Wangen und pulsirende Herzen auftauchen und der Schweiß seine Perlen ansetzt. Mein Himmel, Welch enggeschürzte Taillen, wo man sich die Wespe zum Muster genommen. Wehe den armen Blumen in den Haaren, den Rosen, den Camellien, mit dem Instrumentensturm ist auch ihr Herbststurm gekommen; in Wellenschlag geht der Busen, im ganzen Nervensystem folgt eine Kriegserklärung auf die andere; erschöpft sinken die Tänzerinnen auf den Divan, da aber kommt glühroth wie ein kleiner Schraubendampfer eine Extratour angestürzt und wieder hinein gehts in die wogende Fluth, wo mit schelmischen Augen die Sirene der Schwindsucht lauscht. — Halt! was ist da geschehen: halb ohnmächtig wird ein junges Mädchen, die kaum sechzehn Frühlinge zählt, ins Nebenzimmer gebracht. Auf das Corset, lüftet die Schnürbrust, sie ist dem Ersticken nahe. Gebt Raum, es kommt ein zweites Opfer, ein drittes, das Zimmer wird zu einem Hospital, man ist auch schon bereit mit Scheeren, Messerchen, Thee und Essenzen, denn gleich den Feld-Apotheken giebt es jetzt auch Ball-Apotheken. O, Welch ein Zimmer, es ist die angehende Bahn, wo die Telegraphen bald anrückende Blutstürze verkünden, wo der Grund zur Bleichsucht gelegt wird und der Hauch des Todes auf den Tönen des Galopps einherweht. Doch, was ist eine Ohnmacht, was ist Herzklopfen; auf dem Tanzreglement stehen ja noch vier bis fünf Tänze, die man zugesagt, das Vergnügen so kurz; nein! nein! das geht nicht; und wieder hinein, wo die Arbeit gleich den Verbannten im Tartarus. Ausgetanzte Locken, der Gaumen vertrocknet, eine Hitze wie in den Räumen der Hölle, wo sie den Stein des Sisyphus wälzen. Hinweg, blühendes Mädchen, der Gifthauch des Todes weht dich an, durch die Strahlen der Gasflammen grinzst du dein bleiches, ausgehöhltes Antlitz entgegen, zu Todtenblumen lässest du reifen die weißen Camellien in deinem Haar, zu Sterbeläuten ruffst du wach das Glöckchen des Galopps. Laß ab, übe Mäßigkeit und denke, Jungfrau, an deinen hohen, göttlichen Beruf, zu dem dich die Natur erschaffen. Greife nicht mit frevelnder Hand in das Uhrwerk deines Lebens, damit dir nicht früher die Stunde schlage, als wie es vielleicht jene höhere Macht bestimmt.

(3. f. die elegante Welt.)

Vom 11. bis 17. November sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 11. November.

Johanne Sophie Friederike Leiboldt, 41 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Musiklehrers Ehefrau, am Flossplage.

Rosalie Emma Marie Winter, 3 Wochen alt, Klempnermeisters in Neuschönefeld Tochter, Alexander Winters, Bürgers und Kaufmanns Adoptivtochter, an der Pleiße.

Ein Knabe, 10 Stunden alt, Franz Henels, Gärtners Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.

Sonntag den 12. November.

Christian Kilian Wilhelm Starik, 72 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürger, Buchhändler, Buchdruckerei- u. Hausbesitzer, am Neumarkte.

Christian Gottlob Keyl, 72 Jahre alt, Rathswaagemeister, in der Ritterstraße.

Carl Gottlob Liebers, 47 Jahre 2 Monate alt, verabsch. königl. sächs. Corporal, in den Thonbergstraßenhäusern.
Ein unchel. Mädchen, 8 Tage alt, am Peterskirchhofe.

Montag den 13. November.

Marie Anna Minna Schütz, 2 Jahre 7 Monate alt, Stubenmalergehülfsens Tochter, im Brühl.

Dienstag den 14. November.

Johann Carl Wendt, 46 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Handarbeiter, in der Glockenstraße.

Marie Elisabeth Agnes Seidel, 5 Wochen alt, Packmeisters der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Tochter, in der Eisenbahnstraße.

Johann Friedrich Schmidt, 61 Jahre alt, Schuhmacher, im Jacobshospitale.

Johanne Elise Bertha Haferkorn, 5 Wochen alt, Kohlenträgers Tochter, in der großen Fleischergasse.

Ein todtgeb. Knabe, Johann Gottlieb Hahmanns, Aufläders Sohn, in der Elisenstraße.

Mittwoch den 15. November.

Friedrich Ransch, 25 Jahre alt, Jäger des II königl. sächs. Jägerbataillons, im Militairhospitale.

Emil Rudolph Schurig, 7 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Schriftsetzers Sohn, in der Pleißengasse.

Donnerstag den 16. November.

Ein todtgeb. Knabe, Ernst Julius Einsiedels, Bürgers, Steinmehrs u. Hausbesizers Sohn, in der Mittelstraße.

Ein todtgeb. Mädchen, Gustav Wilhelm Würz's, Malers Tochter, in der Elisenstraße.

Freitag den 17. November.

Sophie Ernestine Proh, 54 Jahre 4 $\frac{1}{2}$ Monate alt, Bürgers, Schriftstellers u. Hausbesizers Ehefrau, in der Querstraße.

Gottfried Linke, 58 Jahre alt, Senfenträger, in der Frankfurter Straße.

Johann Wilhelm Bechstein, 42 Jahre 9 Monate alt, Buchdruckergehülfe, an der Pleiße.

Ein unchel. Knabe, 4 Monate alt, in der Kohlenstraße.

5 aus der Stadt, 14 aus der Vorstadt, 1 aus dem Militairhospitale, 1 aus dem Jacobshospitale; zusammen 21.

Vom 11. bis 17. November sind geboren:

15 Knaben, 17 Mädchen; 32 Kinder, worunter 2 todtgeb. Knaben und 1 todtgeb. Mädchen.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis predigen

- zu St. Thomä: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr D. Meißner.
Mitt. $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Herr Subdiak. Valentiner.
Besper 2 Uhr Herr M. Wille.
- zu St. Nicolai: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr M. Lampadius.
Besper 2 Uhr Herr M. Köhler.
Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Katechisation mit den confirmirten Mädchen.
- in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr Herr M. Schneider.
Besper 2 Uhr Herr M. Heyl.
- zu St. Petri: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr M. Naumann, Communion, 8 Uhr Beichte.
Besper 2 Uhr Herr M. Spiegel.
- zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr M. Mücke.
Besper 2 Uhr Herr M. Zille.
- zu St. Johannis: Früh 8 Uhr Herr M. Kriß, Abendmahl.
- zu St. Georgen: Früh 8 Uhr Herr Cand. Kluge.
Besper $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Bestunde und Examen.
- zu St. Jacob: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr M. Michaelis.
- katholische Kirche: Früh 9 Uhr Herr P. Pallmann.
- reformirte Kirche: Früh $\frac{3}{4}$ 9 Uhr Herr Pastor Blas.
- deutschf. Gemeinde: Früh $\frac{3}{4}$ 11 Uhr Herr Pfarrer Ziegler.
- in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Spiegel.

W ö c h n e r:

Herr M. Wille und Herr M. Gräfe.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr in der Thomaskirche:
Du Hirte Israels, von Loof.
Salve regina, von Hauptmann.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr in der Thomaskirche:
Hymne von Cherubini.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.

Vom 10. bis mit 16. November.

a) Thomaskirche:

- 1) F. A. Winkler, Bürger und Restaurateur hier, mit Frau A. W. Feller, Bürgers und Restaurateurs Witwe.
- 2) C. F. Baermann, Bürger und Lohnkutscher hier, mit Igfr. F. W. Berger, Einwohners Tochter in Deutsenthal.
- 3) F. F. A. Richter, Sergeant im 4. Jägerbataillon, mit C. P. Föhse, Tischlermeisters in Freiburg Tochter.
- 4) F. W. Poppe, Bürger und Schieferdeckermeister hier, mit Frau E. A. Schirmer, geb. Weber hier.

b) Nicolaikirche:

- 1) F. F. Kirchner, Gold- und Silberplättner hier, mit C. M. Künstler, Bürgers und Strumpfwirkermeisters in Wunsiedel hinterl. Tochter.

c) Katholische Kirche:

- 1) F. W. Große, Maurer hier, mit J. C. A. Kreisch hier.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 10. bis mit 16. November.

a) Thomaskirche:

- 1) M. Meyers, Bürgers und Banquiers Sohn.
- 2) B. Bogels, Drs. der Rechte und Rechtsanwalts Tochter.
- 3) W. E. Pickenhahn, Graveurs Tochter.
- 4) F. A. W. Wagners, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 5) C. A. Ungers, Gütereppedientens bei der Sächs.-Baier. Staats-Eisenbahn Sohn.
- 6) C. E. Baligs, Stellmachergesellens bei der Sächs.-Baier. Staats-Eisenbahn Sohn.
- 7) C. F. R. Rühligs, Fabrikarbeiters Tochter.
- 8) E. Schneiders, Oberjägers beim 2. Jägerbataillon I.
- 9) F. A. Schladius, Gärtners Sohn.
- 10) F. F. A. L. Zeibigs, Hausmanns Sohn.
- 11) C. F. Webers, Tischlergesellens Sohn.
- 12) F. Hezers, Bürgers und Victualienhändlers Tochter.
- 13) F. J. Kögels, Polizei-Vice-Registrators Tochter.
- 14) F. W. Königs, Bürgers und Tischlermeisters Tochter.
- 15) F. W. Arnolds, Maurergesellens Sohn.
- 16) G. W. Gerlachs, Kaufmanns Sohn.
- 17) C. G. A. Grünebergs, Handlungscommis Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) F. F. Hessels, Thorauffsehers Tochter.
- 2) F. C. R. Müllers, Bürgers und Tischlermeisters Tochter.
- 3) F. A. Laubrichs, Seilergesellens Sohn.
- 4 u. 5) F. W. Winklers, Zimmermanns Zwillingss- Töchter.
- 6) W. Dennhardts, Handarbeiters Sohn.
- 7) C. F. R. Meyers, Bürgers und Buchbindermeisters I.
- 8) J. C. G. Diege's, Packers beim Oberpostamte Tochter.
- 9) F. G. Junge's, Schneidergesellens Tochter.
- 10) F. F. Köhlers, Schneidergesellens Tochter.
- 11) C. L. Fiedlers, Maurergesellens Tochter.
- 12) F. Schäfers, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 13) C. G. Ferwis', Kürschners Tochter.
- 14) A. Pitschke's, Bürgers und Zeugschmiedemeisters Sohn.
- 15) A. Krauße's, Kupferstechers Sohn.

- 16) J. F. W. Lange's, Cigarrenmachers in den Straßenhäusern S.
- 17) C. G. Böttchers, Handarbeiters daselbst Sohn.
- 18) C. F. Mörchners, Hausbesizers daselbst Sohn.
- 19) F. W. Voigts, Hülfeschafter daselbst Sohn.
- 20—22) 3 unehel. Knaben.
- 23—26) 4 unehel. Mädchen.

c) Katholische Kirche:

- 1) M. A. Huth, Kaufmanns hier Tochter.

d) Reformirte Kirche:

- 1) F. R. K. Kupfer, Stahlstechers hier Sohn.

e) Deutschkatholische Gemeinde:

- 1) M. P. H. Schneider, Schriftsehers in Reudnitz Tochter.

Leipziger Börse am 17. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	116 ³ / ₄	116 ¹ / ₂	Sächs.-Schlesische .	—	100 ¹ / ₄
Berlin-Anhalt	132	131 ¹ / ₄	Thüringische	99 ¹ / ₄	—
Berlin-Stettiner	—	—	Anh.-Dessauer Land-	140	139 ¹ / ₂
Cöln-Mindener	124 ¹ / ₄	123 ¹ / ₂	desbank	—	—
Friedr.-Wilb.-Nord-	—	—	Braunschweig. Bank-	111 ¹ / ₈	110 ³ / ₄
bahn	—	—	Actien	99 ¹ / ₄	99 ³ / ₄
Leipzig-Dresdner	192	191 ³ / ₄	Weimar Bank-Actien	80	79 ³ / ₄
Löbau-Zittauer	35	34 ¹ / ₂	Wiener Bank-Noten	67 ¹ / ₂	—
Magdeb.-Leipziger	305	—	Oesterr. 5 g Metall.	79	—
Sächs.-Bayerische	81	—	„ 1851er Loose	—	—

Börse in Leipzig am 17. November 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	à 0/0	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 140 ¹ / ₂	—	K. russ. wicht. 1/2 Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 11 ³ / ₄	Leipzig Stadt-Obligat.	4 ¹ / ₂	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. —	101 ³ / ₄	Holländ. Duc. à 3 # Agio pr. Ct.	4 ¹ / ₄ *)	—	do. do.	4 ¹ / ₂	—
Berlin pr. 100 # Pr. Crt.	k. S. —	100	Kaiserl. do. do. do.	—	4 ³ / ₄	Sächs. erbl. v. 500 #	3 ¹ / ₂	91
Bremen pr. 100 # Ld'or.	k. S. 168 ¹ / ₄	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As- do.	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 ³ / ₄	94 ¹ / ₂
à 5 #	2 Mt. —	—	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	do. do. v. 500	3 ³ / ₄	—
Ereslau pr. 100 # Pr. Crt.	k. S. —	100	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	do. do. v. 100 u. 25	3	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. —	56 ³ / ₄	idem 10 und 20 Kr. - do.	2 ¹ / ₈	—	do. lausitzer do.	3 ¹ / ₂	94 ¹ / ₂
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt. —	—	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	79 ³ / ₄	do. do. do.	4	100 ¹ / ₂
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 149 ³ / ₈	—	Nat.-Bank pr. 150 fl.	—	—	do. do. do.	—	—
London pr. 1 # Sterl.	7 Tage dato	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-	3 ¹ / ₂	106
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	—	Silber do. do.	—	—	Part.-Obligationen	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	3 Mt.	—				Thüringische Eisenb.-Prior-	4 ¹ / ₂	—
Augustd'or à 5 # à 1/5 Mk. Br. u.	k. S. 79 ¹ / ₄	—	Staatspapiere & Actien,			K. Pr. St.-) v. 1000 u. 500 #	3	89 ¹ / ₄
21 K. 8 Gr. Agio pr. Ct.	2 Mt. —	—	<i>exclusive Zinsen</i> à 0/0			Cr.-C.-Sch.) kleinere	3 ¹ / ₂	—
Preuss. Frd'or 5 # idem - do.	3 Mt. —	—	K. Sächs. Staatspapiere			do. Staats-Schuld-Scheine	3 ¹ / ₂	—
And. auslnd. Ld'or à 5 # nach ger-	k. S. —	79 ¹ / ₂	- v. 1830 v. 1000 u. 500 #	3	87 ³ / ₄	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 ¹ / ₂	—
ring. Ausmünzungsl. Agio pCt.	2 Mt. —	—	- - kleinere	3	—	do. do. do. do.	5	67 ¹ / ₂
	3 Mt. —	—	- 1847 v. 500	4	100 ¹ / ₂	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—
			- 1852 v. 500	4	—	Leipziger Bank-Actien à 250 #	150	—
			- - v. 100	4	—	pr. 100 #	—	—
			- 1851 v. 500 u. 200 -	4 ¹ / ₂	101 ³ / ₄	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	191 ¹ / ₄
			K. S. Land-) v. 1000 u. 500-)	3 ¹ / ₂	—	à 100 # pr. 100 #	—	—
			rentenbriefe) kleinere	3 ¹ / ₂	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	35	—
			Actien d. chem. Sächs.-Bayr.	—	—	à 100 # pr. 100 #	—	—
			Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	81	Alberts- do. à 100 # pr. 100 #	—	—
			später 3 1/2 à 100 #	—	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	132	—
			do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	4	100 ¹ / ₄	à 200 # pr. 100 #	—	—
			Comp. à 100 #	4	95	Magdeb.-Leipzig. Eisenb.-Actien	305	—
			Leipzig. St.-) v. 1000 u. 500 #	3	—	à 100 # pr. 100 #	—	—
			Obligat.) kleinere	3	—	Thüring. do. à 100 # pr. 100 #	99 ¹ / ₄	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. 3¹/₄ Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 8¹/₂ Pf.

Leipziger Fruchtpreise

vom 10. bis mit 16. November.

Weizen, der Scheffel	7 # 12 # 5 A bis	7 # 20 # — A
Korn, der Scheffel	5 = 20 = — bis	6 = — = — =
Gerste, der Scheffel	3 = 20 = — bis	4 = — = — =
Hafer, der Scheffel	2 = 5 = — bis	2 = 7 = 5 =
Kartoffeln, der Scheffel	2 = — = — bis	2 = 10 = — =
Rübsen	7 = 15 = — bis	7 = 25 = — =
Erbfen, der Scheffel	5 = 25 = — bis	6 = 15 = — =
Heu, der Centner	— # 20 # — A bis	1 # — # — A
Stroh, das Schock	2 = 25 = — bis	3 = 15 = — =
Butter, die Kanne	— = 15 = — bis	— = 17 = 5 =
Buchenholz, die Klafter	7 # 25 # — A bis	8 # 10 # — A
Birkenholz,	6 = 20 = — bis	6 = 25 = — =
Eichenholz,	5 = 15 = — bis	5 = 20 = — =
Elernholz,	5 = 25 = — bis	6 = — = — =
Kiefernholz,	4 = 25 = — bis	5 = 5 = — =
Kohlen, der Korb	3 = 20 = — bis	— = — = — =
Kalk, der Scheffel	— = 25 = — bis	— = 27 = 5 =

Tageskalender.

Stadt-Theater. Sonnabend den 18. Nov. kein Theater.
 Sonntag den 19. Nov.: **Don Juan.** Heroisch-komische Oper in 2 Acten. Musik von Mozart. — **Donna Anna** — Frau Hoch-Heinken, vom Stadttheater zu Breslau, und **Donna Elvira** — Frau Schük-Witt, vom Stadttheater zu Königsberg, als Gäste.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. u. III.; 2) Nachm. 3¹/₄ u. und 3) Abds 5¹/₂ u. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödberau: 1) Morgs 5 u.; 2) Nachm. 2¹/₂ u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 3) Brmtt. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2¹/₂ u. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5¹/₂ u.; 6) Nachts 10 u. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Gassel): 1) Morgs 7 u., von Halle ab Schnellzug ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 6 Uhr (Giltzug in I. u. II. Klasse); 2) Morgs 7 u. 30 Min.; 3) Abds 6 u. 30 Min., sämtliche 3 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Uim, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 6 Uhr Giltzug, ohne Unterbrechung, zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 2) Morgs 7 u. 30 Min. gleichfalls mit ebendahin; 3) Nachm. 1 u.; 4) Abds 6 u. 30 M., zugleich mit nach Frankfurt a. M. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Götten, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Göttingen, Paris u. London, und weiter nach Weimar, Lüneburg, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 U. Schnellzug, jedoch nur bis Götten, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.), bei, von Magdeburg ab, erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7 1/2 U. (Güter- und Personenzug); 4) Mitts 12 U., mit Ueberrasten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Nachm. 3 1/4 U., jedoch nur bis Götten, dann nach Berlin; 6) Abds 5 1/2 U., mit Ueberrasten in Magdeburg (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberge); 7) Abds 6 1/2 U. (Güter- und Personenzug), mit Ueberrasten in Götten; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahn.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Abendausstellung des Leipziger Kunstvereins von 6—9 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 U.

C. Bonmig, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabnits Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Alenms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt, hohe Lilie, 1. Etage.

Tauberts Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44c parterre.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- u. Perspective, Lorgnetten, Ball- und Jagdbrillen zu billigen Preisen.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von C. Schaufuss ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel, als: Brillen, Lorgnetten, Theaterperspective etc. etc., finden sich stets in guter Auswahl bei **Th. Reichmann**, Mechaniker und Optiker, Barfußpfortchen Nr. 24.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

Carl Runge's Destillation u. einzige Fabrik des Pyrogastrikon-Wein-Aquavit, en gros u. en detail, Sporerg. Nr. 6.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen etc. empfiehlt hierdurch ergebenst **L. Seilmann** im großen Reiter, Petersstr.

Freiwillige Versteigerung.

Das zum Nachlasse der Frau von Schlegel gehörende, hier unter Nr. 47 des Brandversicherungskatasters gelegene, 62,77 Steuer-einheiten aufhabende Landhaus, welches herrschaftlich eingerichtet und von einem schönen großen Garten umgeben ist, soll Erbtheilung halber

den ersten December a. c.

versteigert werden.

Kauflustige werden daher geladen, gedachten Tages Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle sich einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen, und haben sich zu gewärtigen, daß das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Die Versteigerungs- und Zahlungsbedingungen, so wie die Beschaffenheit des Grundstücks sind aus dem im hiesigen Gasthose

aushängenden Patent zu ersehen und in der Expedition des Unterzeichneten, Leipzig, Burgstraße Nr. 21 zu erfahren.

Döllig, am 26. October 1854.

Die Gerichte daselbst.

Böttger, Ger.-B.

A. W. Lorenz, Act.

Holz = Auction.

Auf dem zum Rittergute Brandis gehörigen Forstreviere der Kohlenberg soll Mittwoch als den 22. d. M. von früh 10 Uhr ab eine Anzahl Langhaufen (Birken- und Eichen-Nußholz enthaltend) meistbietend veräußert werden. Für jeden Haufen sind nach Zuschlag 10 Mgr. anzuzahlen, die übrigen Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.

Schloß Brandis, den 18. Nov. 1854.

Löwe, Förster.

Feldversteigerung.

Auf Antrag des Besitzers sollen

— Acker 98 □ Ruthen in Reudnizer,	
2 = 289 = in Mölkauer und	
1 = 17 = in Grottdorfer Flur	
2 = 7 =	

gelegene Feldgrundstücke

Mittwochs den 22. November d. J.

Vormittags um 10 Uhr in der grünen Schenke zu Ager und unter den daselbst, so wie auf meiner Expedition (Grimma'sche Straße Nr. 5) jederzeit einzusehenden Bedingungen durch mich notariell versteigert werden.

Adv. Rob. Zentler, R. S. Notar.

Pferde = Auction.

Sonabend den 25. d. M. Mittags 11 Uhr sollen 3 Stück gute fehlerfreie Pferde im Gasthose „zur grünen Linde“ meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, als: ein schwarzbrauner Wallach ohne Abzeichnung, geritten und guter Einspanner, dann zwei kastanienbraune Wagenpferde, beides gute Einspanner.

AUCTION

Ich erbitte mir baldigst die Verzeichnisse zu der Gewandhaus-Auction.

Ferdinand Förster.

Sonntag den 19. November Nachmittags 3 Uhr kommt nebst verschiedenen anderen Gegenständen eine Hobelbank, eine ganz neue Schlachtbank und mehreres Zimmermanns-Handwerkzeug in Nr. 37 der Thonbergstraßenhäuser meistbietend zum Verkauf.

In II. Auflage erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Die

Sittenverderbniß unserer Zeit und ihre Opfer,

mit Berücksichtigung der Prostitutionsverhältnisse in Leipzig.

2. Auflage. Preis broschirt 18 Mgr.

Vorstehende Schrift behandelt eine der wichtigsten gesellschaftlichen Zeitfragen und verbreitet sich mit Ernst über die düstersten Klippen des Frauenlebens wie über alle Lebensverhältnisse des weiblichen Geschlechts.

Der außergewöhnliche schnelle Absatz der ersten starken Auflage mag für den Werth des Buches bürgen.

Geschäfts-Anzeige.

Carl Einert, Uhrmacher,
Ritterstrasse Nr. 36.

Nach mehrjährigem Aufenthalt in der Schweiz empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publicum nur mit Uhrenreparaturen aller Art.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Mit dem 30. d. Mts. schließt das gegenwärtige Sammeljahr, dessen Resultat so befriedigend erscheint, als das des Unternehmens überhaupt. Ich lade zu weiterer Betheiligung ergebenst ein und mache wiederholt auf die §§. 63 und 64 der Statuten aufmerksam, nach welchen der Abgang eines Mitgliedes bis Ende November gemeldet sein muß.

Haupt-Agentur Leipzig,
im November 1854.

Eduard Hercher,
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

!!! Lotterie-Anzeige !!!

Zur bevorstehenden 47. K. S. Landes-Lotterie habe ich einige

Compagnie-Spiele

von je 25 Achtel-Loosen in verschiedenen Nummern arrangirt.

Jeder Interessent erhält einen Compagnie-Schein, auf welchem die zu spielenden Nummern angegeben sind und wofür bei jeder Classe 20 \mathcal{R} eingezahlt werden müssen.

Die ersten fünf Serien sind bereits verkauft. Die sechste Serie ist bereits gestern in Angriff genommen. — Zu recht zahlreicher Betheiligung an diesem vortheilhaften Spiele ladet freundlichst ein

die K. S. concess. Lotterie-Collection von Carl Zieger, Kupfergäßchen Nr. 7
(im Gewölbe).

Geschäfts-Gröffnung und Wohnungs-Anzeige.

Indem ich unter dem heutigen Tage mein Geschäft als Tuchbereiter und Decateur eröffnet habe, so erlaube ich mir die geehrten Herren Tuchhändler, Schneidermeister und alle meine geehrten Gönner und Freunde um gütige Aufträge in allen in mein Geschäft einschlagenden Artikeln zu ersuchen, indem mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine geehrten Herren Arbeitsgeber prompt, reell und billig zu bedienen.

Leipzig, am 18. November 1854.

Heinrich Starck, Tuchbereiter und Decateur,
neue Straße Nr. 6.

Gelegenheitsgedichte u. dgl. m. fertigt Ferdin. Barth,
Markt Nr. 8, links 1 Tr. (Familienwohnung: Eisterstr. 1605 b.)

Künstliche Zähne werden schnell, billig und gut eingeseht und reparirt durch Ernst Julius Stange, technisch-mechanischer Zahnarbeiter und Mechanikus, Alexanderstraße Nr. 3, früher 11 Jahre in Condition bei Herrn Dr. Ph. und Stadt-Zahnarzt Wienecke hier.



Visitenkarten, höchst elegant, 100 St. 1 \mathcal{R} , Empfehlungskarten 100 St. von 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an, Rechnungen 100 St. 8 \mathcal{R} , 500 St. mit Firma 10. 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , Lehrbriefe à 10 und 15 \mathcal{R} empfiehlt die Stein-druckerei von C. A. Walther, Thomaskirchhof Nr. 13.

Zimmerfußboden in Wachs zu beizen, so wie in Del höchst glänzend und schnell fertig zu billigen Preisen Kressmar, Hainstraße Nr. 23.

— Für Damen —

zeichnet Wäsche und Muster zum Sticken und kann mehr als 100 Dessins, passend zu Weihnachtsgeschenken, zur gef. Ansicht vorlegen Rudolph Moser, 21 Burgstraße (Eckhaus des Sporengäßchens), 2. Etage, Nr. 21.

Hüte in allen Stoffen werden modern und schnell gefertigt; auch werden Sammt- und Castorhüte geschmackvoll und nach neuester Façon umgearbeitet

Blumengasse Nr. 1, Herrn Wencks Haus.

Feine Hauben mit seidnem Band, beides wird schön gewaschen und gefertigt, erst Neukirchhof Nr. 16, jetzt innere Dresdner Straße, H. Fleischermstr. Schellbachs Haus, hinten quervor 1 Tr.

Aromatische Zahnpulver nach Pelletier das Stück 6 \mathcal{R} , Lentnersches Hühneraugen-Pflaster d. Stück 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} erhielt in Commission die Hofapothek zum weißen Adler.

C. Louis Baumgärtel, Uhrmacher,

jetzt Nicolaisstraße Nr. 2, bei der Nicolaiskirche, hält stets ein wohlfortirtes Lager goldener und silberner Ancre- und Cylinderuhren für Herren und Damen, empfiehlt erstere von 22 \mathcal{R} , letztere von 11 \mathcal{R} an, wie derselbe auch jede Art von Reparatur auf das Schnellste und Billigste auszuführen sich verpflichtet.

Empfehlung.

Mein wollenes, hanfenes und baumwollenes Näh-, Häfel- und Strickgarn-Lager, so wie in allen Qualitäten gestricke und gewobene Strumpfwaren, von den feinsten Zephyr-Camisölen und Sosen für Herren und Damen, empfehle zu den billigsten Preisen.

Joh. Gottl. Manicke, Tuchhalle.

Feine und ordin. Suchkasten-Gläser, welche auf die Augen der Kinder nicht nachtheilig wirken, empfiehlt das opt.-phys. Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8.

Kinderhüte, Kapuzen und Damenhüte werden ganz billig verkauft kl. Fleischergasse Nr. 6, 1. Et.

Das früher Sonnenfals'sche Geschäft, Petersstraße Nr. 44, empfiehlt frischen Wachsstock in gelb und weiß, so wie Lampendochte von bekannter Güte.

Ernst Wischke.

Reichstraße Nr. 48, neben Kochs Hof. Wintermützen für Herren und Knaben à 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 15 Ngr. pr. Stück einem hochgeehrten Publicum bestens empfohlen von Eduard Graff, früher Fr. Kniesche, Reichstraße 48.

Im Herrenkleider-Magazin von G. Leyssath soll ein bedeutender Vorrath von Ueberziehern, Beinkleidern und Westen, 100 Stück Kalmucktröcke und 150 Stück Schlaftröcke sehr billig verkauft werden Neumarkt Nr. 36.

Eine Auswahl moderner Kindermäntel nebst andern warmen Anzügen empfiehlt man zu billigen Preisen im Hotel de Pologne, Gewölbe 119.

Neue engl. Winterhandschuhe für Herren und Damen empfing und empfiehlt C. Albert Bredow im Mauricianum.

Das früher Sonnenfals'sche Geschäft, Petersstraße Nr. 44, empfiehlt Gold-, Silber-, Stahl- und Glasperlen in allen Größen.

Ernst Wischke.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

(Beilage zu Nr. 322.)

18. November 1854.

Nachtrag zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 4225 d. Bl. auf 1854.)

1097. Bis 30. November 1854, Abends ... Uhr, Einzahlung III. mit 20 fl d. i. 20 p. C., den Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein zu Bonn betreffend. [Ist beim Herrn Banquier Jonas Cahn in Bonn zu bewirken.]
1098. Bis 30. November 1854, Abends 6 Uhr, Einzahlung VI. mit 20 fl d. i. 10 p. C., die Braunschweigische Bank zu Braunschweig betreffend. [In Leipzig ist diese Einzahlung unter Kürzung von 25 fl , als Zinsen à 4 p. C. wegen der bereits eingeschossenen 100 fl , bei den Herren Frege & Comp. zu leisten.]
1099. Bis 30. November 1854, Abends ... Uhr, Einzahlung XXVIII. mit 2 fl , den Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Verein zu Chemnitz betreffend. [Ist baar und kostenfrei an den Cassendirector Herrn August Hasler (Firma: Hasler & Bollmer) in Chemnitz zu leisten. Die früheren Einzahlungen betragen auf jede einzelne Actie 62 fl .]
1100. Bis 30. November 1854, Abends ... Uhr, Einzahlung VI. mit 50 Francs (13 $\frac{1}{2}$ fl) d. i. 10 p. C., die Schweizerische Nord-Ost-Eisenbahn-Gesellschaft zu Zürich betreffend. [In Leipzig bei den Herren E. Hirzel & Comp., welche die früher schon auf jede einzelne Actie eingezahlten 325 Fr. (65 p. C.) d. i. 87 $\frac{3}{4}$ fl ebenfalls annehmen.]

Ausverkauf eines Weisswaaren-Geschäfts,

worunter sich noch sehr schöne Spitzen, Schleier und alle möglichen Arten Stickereien befinden,
Barfussgässchen Nr. 2, zweite Etage.

Pelzwaarenlager von **Friedr. Erler**, Brühl Nr. 75, goldene Gule,
stellt bei reeller Bedienung die niedrigsten Preise. Aufträge werden billigst, gut u. schnell ausgeführt.

Billiger Verkauf eleganter Damenmäntel bei **Louis Böttner**,
Nicolaisstr. Nr. 52.

Modewaaren-Lager

von **Gustav Markendorf**, vormals **J. H. Meyer**,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf ausrangirter Modewaaren.

Heute Verkauf von Nestern:

- Bester von wollenen Stoffen.
- Bester von halbwollenen Stoffen.
- Bester von halbsideinen Stoffen.
- Bester von baumwollenen Stoffen.
- Bester von Reublesstoffen.

Sämmtliche Nester zur Hälfte des Preises.

Eiserne Ofen

in verschiedenen Größen und zweckmäßiger Construction empfiehlt
zu den billigsten Preisen

C. F. Kob,
Klostergasse Nr. 15, 1. Etage.

Amerikanische Gummischuhe,

Prima-Qualität,
empfiehlt für Herren und Damen

Bruno Zuckschwerdt,
Petersstraße Nr. 1.

Fertige Damen-Mäntel

empfiehlt in neuester Façon, bester Auswahl und zu billigsten Preisen
das Damen-Kleider-Magazin von **C. F. Stewin**, Petersstr. 44.

Feine Filzvelpelhüte für Herren,

neuester Façon und eben so haltbar als Filzhüte, empfiehlt à 1 $\frac{2}{3}$ fl
das Stück das Hutlager von
Anrin Anton Fischer jun., Hainstr. Nr. 7 im Stern.

Für Damen.

Damenhüte in Biber, Castor und französischem
Seidenplüsch empfiehlt in neuester Façon billigst die Hut-
fabrik von

R. T. Köberling,
Hainstraße Nr. 2.

Gestickte Röcke

in neuen Mustern sind in großer Auswahl vorrätzig, ferner em-
pfehlen Spitzenmantillen und dergl. Lächer von 2 Thlr. an, so
wie alle Arten Stickereien zu den bekanntesten billigen Preisen
J. S. Leichsenring & Kayser, Grimm. Str. Nr. 10.

Pariser Modérateur-Lampen,

unter Garantie,

— wovon Abends eine in meinem Gewölbe zur Probe brennt —
und **Berliner Lampen** aller Arten, unter Garantie, neue
Lampenschirme, Schleier, Glocken, Cylinder und che-
misch präparirte **Dochte** in allen Breiten empfiehlt in
grosser Auswahl

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Hierdurch empfehle ich zu Fabrikpreisen mein reich sortirtes Lager **Bielefelder Leinwand, Taschentücher und fertiger Wäsche** im Ganzen und Einzelnen.

Louis Seyffertb, Grimm. Str. Nr. 2, 2. Et.

Vorhemden, Kragen und Manschetten, gut gearbeitet, werden billig verkauft Reichstraße Nr. 43.

Buckskinhandschuhe

verkauft in allen Grössen und Sorten zu den billigsten Preisen
M. Blumenstengel, Kaufhalle im Barfussgässchen.

Von gestickten Ballkleidern

erhielten wir abermals eine große Partie in neuen schönen Mustern aus Arbeit und empfehlen solche mit 3 Volants von 4 Thlr. an bis zu den Feinsten zu sehr billigen Preisen.

J. S. Reichsenring & Kanfer, Grimm. Str. Nr. 10.

Neue Cigarrenspitzen und Pfeifchen

in Meerschaum und Bernstein empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Nr. 9. Markt Nr. 9.

Damenmäntel in größter Auswahl, so wie Mantillen, Kleider, Oberröcke etc. zu billigsten Preisen bei
C. Egeling, 2. Etage.

Feinste Pariser Herrenhüte,

von bekannter vorzüglicher Qualität, empfing neueste Façon und empfiehlt

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straße Nr. 8.

Echt engl. Glanzwichse

von **Warren Russel & Comp.** in London, die erste, welche in die Zollvereinsstaaten eingeführt ist, ist zu haben bei

Herrn **Habersang & Sello**, Dresdner Straße Nr. 1,
Herrn **S. Juckoff**, Hainstraße Nr. 18,

= Herrn **Peter**, Centralstraße,

= **Carl Schönberg**, Glockenstraße Nr. 7,

= **F. B. Schöne**, Quersstraße Nr. 28,

= **C. C. Ublemann**, Grimma'sche Straße Nr. 28.

Haus-Verkauf.

Ein neu gebautes Haus mit Garten und gut rentirendem Geschäft, in der Nähe Leipzigs, ist Familienverhältnisse halber baldigst zu verkaufen oder auf eine Schankwirtschaft zu vertauschen.

Alles Nähere unter D. B. # 21 poste restante Leipzig franco.

Hausverkauf.

Eins der schönsten Häuser hier (Weslage) mit über 6000 Thlr. jährlichem Zinsertrag steht sofort unter annehmbaren Bedingungen von dem dazu Beauftragten zu verkaufen. Nur reelle Käufer erhalten über diese Besichtigung nähere Auskunft unter Adresse L. e. 5 poste restante Leipzig.

Ein Material-Geschäft

in bester Lage der innern Stadt, seit 6 Jahren bestehend, ist zu verkaufen und könnte zu beliebiger Zeit zwischen jetzt und Ostern übernommen werden. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen mit L. L. # 6 bezeichnen in der Expedition dieses Blattes niederlegen und der strengsten Discretion versichert sein.

Eine sehr nahrhafte Schankwirtschaft mit Tanzsaal, Kegelschupp etc., unweit Leipzig, ist billig zu verkaufen **Hall**, Straße Nr. 7, 1 Tr.

33 Jahrgänge Leipziger Tageblatt, 1821—53, gut in 66 Bände gebunden, sind billig zu verkaufen bei **J. Goldacker**, Brühl 83.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind Pianofortes mit und ohne Metallplatte, in Flügel- und Tafelform, am bayerischen Platz Nr. 2A.

Ein sehr guter Wiener Flügel ist zu einem billigen Preis zu verkaufen **Ulrichsgasse** Nr. 12, 1 Treppe.

Pianoforteverkauf u. Vermietung. Neue u. gebrauchte Flügel, Pianinos u. Fortepianos mit engl. u. deutschem Mechanismus, von ganz besonders gutem Tone und höchst durabler und geschmackvoller Bauart sind um einen verhältnißmäßig billigen Preis zu verkaufen und werden alte dagegen mit angenommen. Auch stehen wieder mehrere zu vermieten im Pianofortegeschäft von **Sayne**, Petersstraße Nr. 13, 2. Etage.

Zu verkaufen steht billig ein neues elegantes Pianino mit schönem Ton Tuchhalle, Treppe C, 3. Etage rechts.

Zu verkaufen ist ein 6 $\frac{3}{4}$ octav. Pianoforte in Mahagoni, fast neu, und eine eiserne Kochmaschine in gutem Zustande, fester Preis 5 Thlr., Schloßgasse Nr. 9 parterre.

Verkauf. Ein moderner Mahagoni-Secretair soll wegen Mangel an Platz billig verkauft werden Lindenstraße Nr. 4.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz 3 Commoden, 1 Brodschrank, 2 Spiegel, mehrere Tische und Bilder **Zeiser** Straße Nr. 9 im Gewölbe.

Zu verkaufen sind ein dauerhaftes Sopha mit Kissen für 5 $\frac{1}{2}$ fl und 6 Stück Mahagoni-Polsterstühle für 4 $\frac{1}{2}$ fl Petersstraße Nr. 8, im Hofe quervor 3 Treppen.

Zu verkaufen ist eine große Schlaf-Dtomanne, sehr gut gepolstert, 2 Kleiderschränke, polirt, Rohrstühle, Waschtische, Bettstellen, Tische, Reichels Garten, Eisterstraße Nr. 1602 B, 2 Tr.

Billig zu verkaufen sind ein Mahagoni-Pfeilerspiegel und Schränkchen und ein Mahagoni-Sopha Neuschönfeld Nr. 6, 1 Tr.

Zu verkaufen ist Veränderung halber 1 gutgehaltener Divan, 1 runder Tisch und 1 gutes Federbett Brühl Nr. 40, 2 Treppen.

Ein Actenschrank ist billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausmann Markt Nr. 13.

Zu verkaufen stehen 6 Stück Doppelfenster von verschiedener Größe, Kisten, Pfofen, Regale und Kinderwagen Magazing. 8.

Wegen Mangel an Raum ist billig zu verkaufen 1 Secretair, hellpolirt, 1 Divan und 1 Spiegel in Reudnitz, kurze Gasse Nr. 121.

3 Kanonenöfen, 1 fl., 1 mittelgr., 1 gr. **Gaststubeöfen**, auch 1 gr. Gaststübentisch und verschiedene andere **Meubles** sind zu verkaufen **Böttchergäßchen** Nr. B.

1 große **Nobelbank**, 2 **Comptoirbänke**, 1 **Comptoirpult**, 1 **Doppelpult**, 1 vierräderiger **Hand-Kollwagen**, Tafeln, Tische, Meubles etc. sind zu verkaufen **Böttchergäßchen** Nr. B.

Eine Balkenwaage, bis $\frac{1}{4}$ Ct . tragend, mit kupfernen Schalen, ist zu verkaufen **Halle'sche** Straße Nr. 6 im Materialgewölbe.

Eine Communalgarden-Armatur 3. Comp. nebst Büchse ist billig zu verkaufen **Bosenstraße** Nr. 2 parterre.

Billig zu verkaufen ist ein Gewehr mit Bajonnet, Patronentasche, Hirschfänger mit Lederzeug **Reichels Garten**, **Erdmannsstraße** Nr. 11 im Hof 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein noch gut erhaltener Reisepelz. Das Nähere **Grimma'sche** Straße Nr. 2, 3 Treppen.

Wagenverkauf.

Ein ganz neuer und elegant gebauter Wagen (preussische Spur) steht zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn **Knobloch**, goldene Kanne Nr. 58/482.

Zu verkaufen sind ein- und zweispännige **Phäen**. Das Nähere in der **Münzgasse** Nr. 10 bei **J. F. A. Schramm**.

Zu verkaufen stehen mehrere gebrauchte Kutschwagen und 2 noch ganz gute **Tafelschlitten** gr. **Windmühlenstraße** Nr. 47.

Wagen- und Pferdeverkauf.

Ein neuer vierfüßiger auf Druckfedern ruhender Wagen ohne Verdeck und 1 Paar russische Pferde (Rappen) mit Kummetschirren stehen Verhältnisse halber billig zu verkaufen im **Gasthofe** zur grünen Linde.

Auf dem Rittergute **Zöbiger** stehen drei hochtragende Kühe, eine frischmelkende mit dem Kalbe und eine dergl. abgemolken, halb fett, zum Verkaufe.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein **Friedrichsstraße** Nr. 25.

Gerstenstroh wird billig verkauft
in der Münzgasse Nr. 10.

Braunkohlenziegel

der Grube „Anna“ bei Altenburg, als anerkannt vorzügliches Brennmaterial für jede Art von Heizung, sind in bester Qualität und fortwährend zu haben.

Bestellungen werden entgegengenommen und prompt ausgeführt durch **Georg Schreiber**, Frankf. Str. 1, goldne Sonne $\frac{1}{2}$ Tr. Niederlage Mühlgasse Nr. 5.

Feinsten türkischen Tabak zu Cigaretten à 2 ϕ , zweite Sorte $1\frac{1}{2}$ ϕ pr. Pfund empfing und empfiehlt
Friedrich Schuchard, Markt Nr. 16.

Lange Jstr. Lampertsnüsse,

Kranz- und Sultan-Feigen in neuer vorzüglicher Frucht bei
Theod. Geld, Petersstraße Nr. 19.

Sämmtliche Sorten **Trink-, Speise- und figurirter Chocoladen** aus der Königl. Sächs. Chocoladen-Fabrik von **Jordan & Timaeus** in Dresden empfiehlt zum Fabrikpreis
Theodor Blüher,
Centralhalle Nr. 22 u. 23.

Dresdner Malzzucker und Malzsyrop
empfehlen in feischer Qualität
Habersang & Sello, sonst Robert Schmidt,
Dresdner Straße Nr. 1.

Dampf-Kaffee von bekannter Güte empfehlen
Richard Kast & Obermann,
Wintergartenstraße, nahe den Bahnhöfen.

Punsch- und Grog-Syrupe

von dem feinsten **Jamaica-Rum** und **Arac de Goa** verkauft zu festen Preisen en detail und in Partien
die **Apotheker** zum weißen Adler.

Arac de Goa,

von fetter Qualität, ganz weiß von Farbe,
à Cimer 40 ϕ ,
13 Bout. 7 ϕ ,
1 Bout. 17 $\frac{1}{2}$ ϕ ,
zu warmen Getränken fein und angenehm, empfiehlt und verkauft
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Neuen Astrachaner Caviar,

neuen **Hamburger Caviar**, grosse ital. **Maronen**, nord. **Kräuter-Anchovis**, neue **Mandeln à la princesse**, neue **Malaga-Trauben-Rosinen**, sicil. **Nüsse**, neue **marinirte Muscheln**, **Frankfurter Bratwürste** empfiehlt
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34/43.

Deutsche Champagner,

Coblenzer, **Neuschateler**, **Rheinischen**, **Würzburger**,
première Qualität à Bout. 1 ϕ ,
supérieure „ à Bout. $1\frac{1}{4}$ ϕ ,
Württembergischer Champagner à Bout. $\frac{2}{3}$ ϕ
empfehlen und verkauft
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Grosse Lauenburger Bricken, Rheinische und Elbinger Bricken

in neuer Waare, Schock und halbe Schock verkauft
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Armagnac,

echter **Franzbranntwein** zum Gebrauch mit Salz
à Bout. 25 Ngr.,
hält stets Lager von reeller Waare und empfiehlt
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Mein Lager von

echtem Nordhäuser

empfehle ich bestens und gebe ich denselben auch bei Eimern zum
Drhoftpreis ab. **Bernh. Voigt**, Tauchaer Straße Nr. 1.

Neue türkische Pflaumen

sind eingetroffen bei
Heinrich Schomburgk.

Neue franzöf. Katharinen- Pflaumen,

in Kisten und im Einzelnen, empfiehlt
Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Bestes Pflaumenmus,

ausgezeichnet von Geschmack, à 2 ϕ , verkauft
Franz Voigt, Dresdner Straße im Einhorn.

Kieler Sprotten,

Bratheringe, pr. Stück 7 ϕ ,
Sardines à l'hulle, **Anchovis**,
neuen Caviar,
neue sicil. Nüsse und **Traubenrosinen**
empfehlen
C. S. Volster, Markt Nr. 15.

Die 32. und 33. Sendung
**grosser Holsteiner, Whitstabler und
Ostender Austern**

im **Austern- und Weinkeller** von **A. Haupt**.

**Frische große Holsteiner, Victoria-
und Natives-Austern**,
fette Kappler Pöcklinge,
neue marinirte Muscheln

erhielt wieder Zufendung und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Lachs-Verkauf.

Die zweite Last geräucherter Lachs von
der Insel **Bornholm** ist angekommen, so
wie **Schellfische** und **Seedorfsche**,
und der Verkauf im Ganzen, wie im Einzelnen zu billigem Preis
auf dem Markte, am Stande der alten Waage gegenüber.

**Holsteiner, Helgoländer, Whitstabler,
Victoria- und Natives-Austern**
empfehlen
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Strassburger Gänseleber-Pasteten, echt böhm.
Fasanen, **Gänsebrüste**, ital. **Maronen**, ital. **Ros-
marin-Aepfel**, neue **Katharinen-Pflaumen**, **russische
Zuckererbsen** empfiehlt
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Neue franz. Champignons, fr. **Schuttbohnen**,
fr. **Schoten**, fr. **Perrigord-Trüffel**, fr. **Spargel**,
Ananas, nebst allen Sorten eingemachter franz. Gemüse erhielt
neue Sendung
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Reinstes Gänsefett erhielt und empfiehlt als ganz vor-
züglich schön
Dor. Weise.

Gänsefett, à Kanne 15 ϕ , ist täglich frisch zu haben
Markt Nr. 6.

Besten Schweizerkäse (neue Waare),
grünen Kräuterkäse,
Limburger Käse
empfehlen
Chr. Engert, sonst **J. J. Ast**, Reichstraße Nr. 15.

Suß- und Schmelzeisen, Zinn, Zink, Messing, Blei, Knochen, Horn, Papierspähne, alle Arten Lumpen und Weinflaschen werden zu den höchsten Preisen gekauft **Querstraße Nr. 13.**

Zu kaufen gesucht wird eine kleine eiserne Kochmaschine im Gewölbe bei **Franz Voigt, Dresdner Straße im Einhorn.**

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem Zustande befindlicher gebrauchter eiserner Mörser mit Keule, von ca. 70 bis 90 Pfund Schwere, hohe Straße Nr. 27 im Laden.

Es wird ein leichter einspänniger Schlitten in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Adressen nimmt die Expedition d. Bl. unter C. C. entgegen.

Pferde = Gesuch.

Es werden ein paar starke Wagenpferde gesucht; selbige dürfen nicht unter zwölf Viertel hoch, nicht unter fünf und nicht über sieben Jahre alt sein, die Farbe bleibt sich gleich, nur nicht Schimmel, und die Hauptbedingung gesund und fehlerfrei; Unterhändler werden verboten. Anmeldungen werden angenommen **Dresdner Straße Nr. 31 bei Rossing.**

Gesucht wird eine gefahrene leichte, noch gute 4 sitzige Chaise mit Falouffen, auf Druckfedern und breite Spur, Königl. Postwagenremise bei **Schürer.**

Gesucht werden gegen Antheil an einem gewinnreichen Unternehmen 200 Thlr. auf 6 Monate; 40 Thlr. Progeneticum. Gef. Offerten mit R. R. poste restante Leipzig franco.

Ein Engländer möchte gern 1 oder 2 Stunden wöchentlich in seiner eigenen Sprache in einer Classe von vier geben. Preis 1 fl die Stunde. Adressen bittet man unter E. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine hiesige zahlreiche Gesellschaft sucht zur ausschließlichen Bewirthschaftung ihrer innehabenden Localitäten einen **Castellan**, der die nöthigen Erfordernisse zu solcher Stellung nachweisen und mit **Ostern 1855** in den Contract treten kann. Darauf **Reflectirende** wollen ihre etwaige Bewerbung schriftlich und frankirt recht bald in der Expedition d. Bl. gefälligst niederlegen. **Adresse H. B.**

Gesucht wird ein Copist auf einige Zeit für ein hiesiges Comptoir. — Anerbietungen unter C. G. H 2. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann sich unter annehmbaren Bedingungen melden **Ritterstraße Nr. 46, 3 Treppen.**

Einige fleißige ehrliche Burschen finden dauernde Beschäftigung in der Metallknopffabrik von **E. F. E. Müller, Dresdner Str. Nr. 29.**

Ein Bursche von ca. 15 bis 17 Jahren, welcher im Eigarrenbündeln schon einige Fertigkeit besitzt, wird zum sofortigen Antritt gesucht **kleine Fleischergasse Nr. 15 im Gewölbe.**

Gesucht wird ein Kellnerbursche
große Fleischergasse Nr. 10.

Gesucht wird sofort ein Bursche, welcher in Papp- und Galanteriearbeit erfahren sein muß. Näheres **Katharinenstraße Nr. 27, 4. Etage.**

Junge Damen, welche das Zuschneiden und Fertigen der Kleider erlernen wollen, belieben ihre Adr. unter A. B. H 1. poste restante niederzulegen.

Wenn noch ein junges Mädchen das Schnitzern gründlich und billig erlernen will, zu erfragen **Holzgasse Nr. 15 B, 3 Tr.**

Eine Demoiselle, die in Hüten und Hauben etwas Tüchtiges leisten kann, wird in einem auswärtigen Puzgeschäft unter sehr annehmbaren Bedingungen und zu jeder Zeit aushaltender Condition zum sofortigen Antritt zu engagiren gesucht.

Aber nur geübte Arbeiterinnen können berücksichtigt werden. Frankirte Offerten unter der Chiffre **G. N. poste restante Meissen** bittet man baldigst einzusenden.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit und Kinder zu sofortigem Antritt **Hainstraße Nr. 17, 4. Etage rechts.**

Ein sehr gut empfohlener Oekonomie-Verwalter, der auch schon selbstständig wirthschaftete, sucht Stelle. **Grimma'sche Strasse No. 21, Hof hinten 1 Treppe.**

Ein gewandter, bestens empfohlener junger Mann, 28 Jahre alt, sucht bis Neujahr eine Stelle als Reisender, gleichviel in welcher Branche.

Gefäll. Offerten hierauf nimmt die Expedition d. Bl. unter I. A. entgegen.

Ein gewandter Bursche von 19 Jahren, welcher schon längere Zeit in Leipzig ist und gute Atteste beibringen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Laufbursche oder Markthelfer, am liebsten ins Wochenlohn.

Näheres zu erfragen **Reichstraße Nr. 5 beim Hausmann.**

Stellegesuch. Eine gebildete, junge kinderlose Witwe von auswärts sucht eine Stelle als Wirthschafterin in einer Familie, oder bei einem einzelnen Herrn oder Dame, ohne Gehalt, jedoch bei freier Station. Näheres **Burgstraße Nr. 2, 1. Etage.**

Gesuch.

Ein in den häuslichen Arbeiten wohlverfahrendes Mädchen, das zugleich die Aufsicht von Kindern mit übernehmen könnte und bei ihrer jetzigen Herrschaft seit 1 1/2 Jahren im Dienst steht, sucht Verhältnisse halber zum 1. December einen anderweitigen Dienst. **Dresdner Straße Nr. 3, 3 Treppen hoch.**

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches im Kochen, so wie im Nähen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht sofort Dienst. Zu erfragen **Frankfurter Straße Nr. 51/52, eine Treppe.**

Ein Mädchen, nicht von hier, die sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen so bald wie möglich einen Dienst.

Zu erfragen **alte Burg Nr. 4.**

Ein anständiges, an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht zum 1. Dec. oder Jan. einen Dienst als Jungemagd oder für die Küche. Zu erfragen **Thomasgäßchen Nr. 10 am Hausstand.**

Ein solides Mädchen, nicht von hier, sucht zum sofortigen Antritt oder zum Ersten einen Dienst als Stubenmädchen oder für Alles, **Ritterstraße Nr. 10 im Hofe links 2 Treppen.**

Ein solides Mädchen sucht Verhältnisse wegen sogleich oder zum Ersten einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres **Salzgäßchen Nr. 5 am Schuhmacherstand.**

Ein junges gebildetes Mädchen aus Thüringen sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Jungfer. Näheres **Burgstraße Nr. 2, 1. Et.**

Ein solides Mädchen von gesetzten Jahren, nicht von hier, welches in der Küche und Hausarbeit nicht unerfahren ist, sucht sogleich oder zum 1. December einen Dienst. Zu erfragen **große Windmühlenstraße Nr. 48 parterre bei J. G. Braune.**

Ein fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht zum 1. December einen Dienst. Zu erfragen **Brühl Nr. 54 im Hofe links 1 Treppe von 9—11 Uhr.**

Logisgesuch.

Gesucht wird von **Johannis** oder **Michaelis 1855** ab ein Logis von 8—9 Zimmern, Sonnenseite, in der **Grimma'schen** oder **Petersvorstadt** im Preise von 260—300 Thlr. Adressen mit Preisangabe bittet man unter der Chiffre **A. O.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein Logis, bestehend aus mindestens 2 Stuben, Kammern, Küche etc., nicht über 3 Treppen, entweder in der alten Burg, **Rosenthalgasse, Fleischergasse** oder deren nächster Nähe. Adressen unter **A. B. 100** sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem soliden, pünctlich zahlenden Mädchen ein kleines heizbares Stübchen, Preis 14—16 Thlr. Adressen sind **Burgstraße Nr. 26, 3 Treppen bei Hrn. Sträter** abzugeben.

Gesucht wird ein heizbares Stübchen im Preis von 12 Thlr. oder eine Schlafstelle bei einzelnen Leuten. Adressen bittet man abzugeben **Weststraße Nr. 1676 parterre rechts.**

Gesucht

wird für 1. April 1855 in der Stadt oder innern Petersvorstadt eine oder mehrere große Niederlagen, wo möglich mit Wagenremise und Stallung nebst Kutscherwohnung. Darauf bezügliche Mittheilungen sind bei Hrn. Adv. Goering, Tuchhalle, niederzulegen.

Von einem kinderlosen Eisenbahnbeamten wird zu Weihnachten ein Familienlogis im Preise von 34—40 Thlr. in der Nähe des Magdeburg-Leipziger Bahnhofes zu miethen gesucht.

Adressen bittet man unter F. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern von einer anständigen Familie ohne Kinder ein mittleres Familienlogis von 2—3 Stuben, gleichviel ob in der innern oder Vorstadt. Gefällige Offerten unter A. H. 5. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Mädchen eine heizbare Stube bis zum 1. Januar. Adressen bittet man abzugeben Reichstraße Nr. 12, 4 Treppen.

Gesucht wird in der Nähe des Raschmarktes ein Kämmerchen mit separatem Eingang zur Aufbewahrung leichter Waaren.

Adressen mit Preisangabe bittet man bei Herrn Wohlwerth am Raschmarkt abzugeben.

Gesucht wird eine Astermiethen von einer Familie, Stube und Kammer, monatlich 2½ bis 3 fl , ohne Meubles.

Adressen werden durch Herrn Carl Heinrich Lucius, Dresdner Straße Nr. 6 im Gewölbe erbeten.

Verpachtung.

Die Gastwirthschaft im blauen Hecht in der Nicolaisstraße ist von jetzt ab zu verpachten. Näheres daselbst in der 1. Etage.

Fortepiano = Vermiethung

im Barfußgäßchen Nr. 10 parterre.

Ein Eisbeller in der Stadt

ist zu vermieten. Näheres Burgstraße Nr. 21, 1. Etage.

Ein Gewölbe in der ersten Abtheilung von Kochs Hof wird zu Weihnachten frei und ist zu vermieten bei

Dr. Prase.

Eine erste Etage, aus 5 Stuben, Kammern und Zubehör bestehend, ist Burgstraße Nr. 21, 1. Etage zu vermieten.

Zu vermieten: ein freundliches Logis mit Zubehör an eine stille Familie und zu Weihnachten d. J. zu beziehen Thonberg Nr. 21.

Zu vermieten ist ein hübsches Familienlogis für 34 Thlr. Eisenstraße Nr. 28.

Ein Familienlogis ist für 30 Thlr. von Weihnachten an zu vermieten Kreuzstraße Nr. 3.

Zu erfragen Blumengasse Nr. 1, 1 Treppe.

Nähe am Markt ist in einer Hauptstraße eine sehr geräumige 3. Etage à 260 fl , desgl. im Raundörschen ein Parterrelogis von 3 Stuben und Zubehör à 76 fl zu vermieten.

Näheres bei W. Krobisch, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Fortzugshalber ist sogleich oder zu Weihnachten ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör 2 Treppen hoch für 80 Thlr. jährlich zu vermieten, auch kann ein Gärtchen dazu gegeben werden, Reichels Garten, Elsterstraße Nr. 1602b, 2 Treppen.

In bester Meslage des Brühls ist eine erste Etage nebst großen damit verbundenen Räumlichkeiten, als Geschäftslocal, und eine dritte Etage als Familienwohnung von Weihnachten d. J. ab zu vermieten durch

Adv. Schopeck, Brühl Nr. 81.

Zu der Münzgasse Nr. 10

sind eine große Niederlage und mehrere Böden zu vermieten.

Das Nähere daselbst.

Zu vermieten ist den 1. Dec. eine große meublirte Stube nebst Kammer Reichstraße Nr. 33, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit drei Fenstern im Hofe links 2 Treppen mit Kammer, passend für eine Expedition oder trockene Waaren zu lagern, auch zu bewohnen, im Königshause am Markt.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube

Georgenstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit oder ohne Bett an ein ordentliches Mädchen. Auch werden ein paar Aufwartungen angenommen. Näheres bei Madame Massias, Stieglitzens Hof.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein freundliches Wohn- und Schlafzimmer Dresdner Straße Nr. 26, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein helles Zimmer Tauchaer Straße Nr. 10B, letzte Thür (nicht Thorweg), 3. Etage.

Eine freundliche, gut meublirte Stube mit Schlafgemach ist an einen oder zwei einzelne Herren sogleich zu vermieten Barthels Hof am Markt links 2 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube, meßfrei, ist sofort an einen oder zwei Herren zu vermieten Raundörschen Nr. 5, 2 Treppen.

Eine kleine Stube, heizbar, ist als Schlafstelle an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten Antonstraße Nr. 10 parterre.

Zwei Schlafstellen

sind offen Ritterstraße Nr. 38 beim Schneidernstr. Juckovsky.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Wiesenstraße, Dr. Heine's Haus 2 Treppen rechts.

Offen sind zwei heizbare Schlafstellen Hospitalstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Die Eisbahn

auf dem Leiche der Frau Hauptmann Schwägrichen, vis à vis der kleinen Funkenburg, ist ausgezeichnet zu befahren.

8. März.

Heute Stunde. G. Schorch.

Pariser Salon. Heute Stunde. Anfang ½ 8 Uhr. N. Wehrmann.

Central-Halle.

Morgen Sonntag den 19. Nov.

Concert von Friedrich Riede.

Morgen Sonntag

TIVOLI. Concert u. Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor v. W. Wend.

Morgen über 8 Tage zur Todtenfeier bloß Concert.

Wiener Saal. Morgen Sonntag Concert u. Tanzmusik. Das Musikchor v. W. Wend.

Odeon.

Morgen Sonntag und Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

E. Starcke.

Bahnhof Schkeuditz.**Morgen Concert und Ball.****Connewitz.**

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.



Heute Extra-Kränzchen.
Wegen eines milden Zweckes ist das Erscheinen aller Abonnenten höchst erwünscht.
Morgen Sonntag keine Zusammenkunft.

Gesellschaft „der Turner“.

Sonntag den 19. November zweites Winterkränzchen in der „Europäischen Börsenhalle“. — Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Anfang 4 Uhr. **Durch Der Vorstand.**

Eutritsch.

Mit nächster Woche beginnt unsere Kirmes,

wo wir ein ganz geehrtes Publicum darauf aufmerksam machen und ergebenst dazu einladen.

NB. Für eine Auswahl warmer Speisen, gute Biere, worunter ff. Gose, ist bestens gesorgt.
S. Söhne. Fr. Scharlach. Fr. Fischer.

Morgen Concert in Stötteritz,

wobei div. Obst-, Spritz- und mehrere Kaffee Kuchen, div. warme Speisen und ff. Baiarisches von Kurz u. c. c. Schulze.

Gosenschenke zu Eutritsch.

Sonntag den 19. November von halb 4 Uhr an Tanzmusik.

NB. Montag, Dienstag und Mittwoch zur Kirmes von 3 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik (Militärmusik).

Klein-Kirmes in Klein-Zschocher.

Morgen Sonntag ladet zu guten Speisen und Getränken, so wie zu gutbesetzter Tanzmusik ein
C. Theuerkorn.

Stötteritz.

Morgen Sonntag Tanzmusik, wobei ich mit verschiedenen Sorten Kuchen aufwarten werde.
F. Zschmann.

Möckern zum weißen Falken.

Morgen Sonntag und Montag Kirmes, wozu ergebenst einladet
das Musikchor.

Kirmes in Möckern

Sonntag und Montag, wozu ergebenst einladet
Wille.

Gasthof in Lindenau.

Morgen Sonntag Tanzmusik.
C. Haustein.

Morgen Kleinfirmes in Plagwitz,

wobei ich mit diversen Speisen und Getränken so wie mit frischem Gebäck aufwarten werde, es ladet ergebenst ein
Düngefeld.
Morgen starkbesetzte Tanzmusik.

Rübners Salon in Neuschönfeld.

Morgen Sonntag ladet zu starkbesetzter Tanzmusik, so wie guten Speisen und Getränken ergebenst ein
S. Rübner.

Grüblers Salon in Groß-Zschocher.

Morgen Sonntag und Montag zur Kirmes starkbesetzte Tanzmusik. Es ladet dazu ergebenst ein
das Musikchor.

Gräfe's Salon in Neuschönfeld.

Sonntag den 19. November humoristische Gesangsvorträge von E. Oberländer, wozu ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Anfang 6 Uhr.
NB. Der Saal ist gut geheizt.
S. Gräfe.

Kaiser von Oesterreich, Nicolaisstr. 41.

Ich empfehle mein bairisches Bier als ganz vorzüglich. Meinen Mittagstisch (Abonnement 6 Pf., 2/2 Port.) empfehle ich zur geneigten Beachtung. — NB. Geschlossenen Gesellschaften offerire ich meinen Saal gratis zur gef. Benutzung.
C. F. Lebe.

Ox-tail-Soup

heute Abend Rheinländische Weinstube von
P. A. Kaltschmidt, Ritterstrasse.

Hotel de Saxe.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Gambrinus, Ritterstraße 45.

Heute Abend Karpfen polnisch und blau. Zugleich empfehle mein echt Nürnberger (altes Gebräu) und Lagerbier als ausgezeichnet.
Witwe Schwabe.

Großer Kuchengarten.

Heute Sonnabend großes Schlachtfest, wobei mit echt Baierschem von Kurz und vorzüglichem Delikateser Lagerbier bestens aufwartet
Sämtliche Localitäten sind geheizt.
C. Martin.

Großer Meier.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
L. Heilmann.

Restauration zum Wintergarten.

Heute Schlachtfest, Abends frische Würst.
früh Wellfleisch,
Heute Schlachtfest bei
J. S. Beck,
Neulirchhof Nr. 11.

Heute Schlachtfest

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
S. Schmidt zum halben Mond, Hall. Straße 13.

Heute Abend Gänse- und Hasenbraten bei

J. F. Senf, Königsplatz Nr. 18.

Münchener Bierhalle.

Zu ausgezeichnet feinem Münchener Bier, als auch zu einer Auswahl guter Speisen, darunter Rehrücken, ladet ergebenst ein
Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Heute Abend Gänsebraten und Schweinsknöchelchen mit Klößen u.

Gerater Bier und Zerbster Bitterbier à Seidel 13 Pf. empfiehlt als ausgezeichnet fein
Carl Weinert, Universitätsstr. 8.

Die Baierische Bierstube von C. W. Schneemann am Neumarkt Nr. 34
empfehle für heute Abend bayerische Leberklöße und Karpfen polnisch (in Rothwein gesotten).
Das bayerische Doppelbier ist famos.

Bei **Gotthelf Weinert** heute Abend **gespickte Rindsleude**,
und vorzüglich feines Lüsschener Lagerbier. Morgen früh **Speckluchen** und täglich frische Bouillon.

Weißenfelder Bierniederlage, goldner Strich. Heute Abend ladet zu Hasenbraten und
Ente mit Krautklößen ergebenst ein **C. S. Maede.**

Heute großes **Schlachtfest**, früh Wellfleisch, Mittags und Abends Brat-, Roth-, Leber- und Sardellenwurst,
wozu ergebenst einladet **F. Bilting, Gewandgäßchen Nr. 1.**

Heute ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **A. Brauer (goldner Ring).**

Heute grosses Schlachtfest bei **Louis Bebringer,**
Halle'sches Gäßchen Nr. 4.

Heute **Schlachtfest**; früh Wellfleisch, Abends Suppe und frische Wurst. Es ladet seine Freunde und
Gönner ergebenst ein **C. Spargen, Brühl, goldne Eule.**

Heute Abend **Schweinsknöchelchen mit Klößen**, wozu ergebenst einladet
Chr. Bachmann, Magazingasse 3.

Wartburg. Heute Abend **Schweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig.** Morgen früh von
halb 11 Uhr an **Speckluchen.**

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend **Schweinsknöchelchen mit Klößen.**
C. A. Mey.

Heute Abend ladet zu **Schweinsknöchelchen mit Klößen** ergebenst ein
F. G. Küster, Querstraße Nr. 31.

Burkhardts Restauration, Neufirchhof 41. Heute Abend **Schweinsknöchelchen mit Klößen** u.
wozu ergebenst eingeladen wird.

Heute Abend **Schweinsknöchelchen mit Klößen.** Zugleich empfehle ich mein echtes **Berliner Bitterbier** von ganz aus-
gezeichnete Güte und Feinheit. Ergebenst **L. Hobusch, Dresdner Straße Nr. 2.**

Heute Abend ladet zu **Hasenbraten** und zu einem feinen
Glas **Bernesgrüner** und **Lüsschener Lagerbier** ergebenst ein
J. S. Mann, Hainstraße Nr. 1.

Heute Abend **Schweinsknöchelchen mit Klößen** und **Meerrettig** bei
J. Schröder, kleine Windmühlengasse Nr. 7.

Rübers Restauration ladet heute früh $\frac{1}{2}$ Uhr zu **Speckluchen**,
Abends zu **Schweinsknöchelchen** ein. Das Bier ist ff. **D. O.**

Heute früh $\frac{1}{2}$ Uhr ladet zu **Speckluchen** ergebenst ein
J. C. Reinhardt, Leipziger Keller Reichstraße Nr. 1.

Verloren wurde den 16. d. ein **Porte-monnaie** mit 2 Thlr.
und einzelnem Geld und Farbezeichen von der **Dresdner Straße** bis
zur **Petersstrafenecke**. Der Finder erhält eine gute **Belohnung**
Dresdner Straße Nr. 40 parterre.

Verloren wurde von der **Schulgasse** bis **Morigdamm** ein neuer
bunteseidner **Gürtel**. Gegen **Belohnung** abzugeben **Schulgasse Nr. 5.**

Verloren wurde gestern Morgen ein neuer **Schlüssel**. Man
bittet ihn gegen **Belohnung** abzugeben **Reichstraße Nr. 18.**

Ein **Stoß** mit **Eisenbeinknuppe** wurde vor acht Tagen **verloren**,
um dessen **Rückgabe** **Petersstraße Nr. 40** beim **Hausmann** höflichst
gebeten wird.

Verlaufen hat sich ein **rothhaariger Hund** männl. Geschlechts,
Steuer-Nr. 1974 auf **gegliedertem Messing-Halsband**. Gegen **Be-**
lohnung abzugeben **Brühl, Schwabe's Hof** beim **Hausmann**.

Wo ist **Modersche Bischoffessenz** echt zu haben? Adressen nie-
derzulegen in der **Expedition d. Bl.** unter **La. B. H. 1.**

Therere W., ich habe Ihren Brief erhalten, erwarte Sie je-
doch jedenfalls schon heute Abend 8 Uhr an dem darin angegebenen
Orte.
R. a. d. N. † † †.

Maler-Verein.

Heute Abend punct 7 Uhr.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Landschaft mit Staffage von **Ch. van der Eyken** in **Löwen**.
Ein **Stilleben** von **Marie von Rouvray** in **Dresden**.
Der **Schützengel** von **Busch** in **Düsseldorf**.
Morgenandacht eines **Landgeistlichen** von **Loz** in **Düsseldorf**.
Angriff des **k. sächs. Cuirassier-Regiments** von **Zastrow** auf das
k. k. Inf.-Regiment von **Wacquand** in der **Schlacht** bei
Dresden von **Gustav Müller** in **Dresden**.
3 Kinder von **van der Embde** in **Cassel**.
Familienglück im **Hühnerstalle** von **Gustav Süß** in **Düsseldorf**.
Die Stadt Blesingen an der **Mündung** der **Schelde** bei **stillen**
Wetter von **Egide Linnig** in **Antwerpen**.

Indem **Unterzeichnete** nachstehend das **Verzeichniß** aller in Folge
des **Umlaufs** vom **7. November** für **Zöblig** und **Beyer** bisher ein-
gegangen **Geschenke** veröffentlichen, verbinden sie damit den in-
nigsten **Dank** für die **reichen Gaben**. **Mag der Herr**, den wir in
den **Radenden** kleiden und in den **Hungrigen** speisen, für diese
Hülfe allen **theuern** **Sebern** im **innern** und **äußern** **Leben** seinen
reichen Segen schenken. **Zugleich** erlauben wir uns, dabei zu er-
klären, daß wir **Beide** auch **ferner** zur **Annahme** und **Beförderung**
von **Gaben** für die **genannten** **Orter** sowohl, als für **Beyerfeld**
bereit sind. **Leipzig**, den **17. November 1854.**

Dr. Fr. Ahlfeld. Carl Voigt.

Pastor Ahlfeld 5, **Berger u. Voigt** 10, **Frege u. Co.** 30,
Becker u. Co. 10, **H. Rüstner u. Co.** 10, **Meyer u. Co.** 10, **Better**
u. Co. 20, **J. B. Limburger jun.** 10, **B. Trinius u. Co.** 10,
Brückner, Lampe u. Co. 10, **H. E. Plaut** 10, **E. S. Nische**
u. Co. 10, **Hammer u. Schmidt** 10, **S. D. Friederichs u. Co.** 10,
Dürbig u. Co. 10, **H. Samson** 10, **Morig Marr** 10, **Carl**
Gruner 10, **J. D. Weickert** 10, **E. Hitzel u. Co.** 10, **Breitkopf**
u. Härtel 10, **Förster u. Berndt** 10, **E. Schmidt Sohn** 5, **Göh-**
ring u. Böhme 5, **E. S. Ottens** 10, **Gerischer u. Co.** 10,
Dr. W. Crus. 10, **Gebr. Felix** 5, **J. Thilo** 5, **Schirmer u. Schick** 5,
E. S. Schletter 10, **St.-Ger.-Ass. Dr. Merkel** 2, **Preusser u. Co.** 10,
D. Gdt. 2, **Dr. H. D.** 20, **Gebhardt u. N.** 2, **Gräfin Erbach** 1,
Prinzessin Hohenlohe 1, **S. J. Castell** $\frac{1}{2}$, **Fürstin Reuß** 5, **M.**

Dufour 2, H. A. Brockhaus 5, Prof. Dr. Lindner sen. u. jun. 5, Fr. von H. 1, Weinich u. Co. 2, Gotth. Kühne 4, G. H. Ayrer 2, Ehr. Morgenstern u. Co. 10, Hard u. Nolte 10, J. E. Lücke 10, Dr. K. 1, J. F. Bauer 5, Dr. Schwarze 2, Dr. Wiener 5, Dr. Morgenstern 2, Dr. Schilling 5, F. Sandtmann 5, E. u. R. Weyermann 3, S. F. sen. 3, F. W. M. 2, J. B. H. S. 2, E. D. Waentig u. Söhne 2, J. G. Täubner u. Co. 3, E. B. 1, J. Simons Erben 10, E. G. S. 1, Sernau u. Delling 6, Pauline v. Hoffmann 5, Emilie Mayer-Frege 5, H. S. 1, von Wächter 4, Prof. Weber 1, Prof. Dr. Julius Clarus 2, R. Rath Ackermann 5, DPM. R. 1, Böhme u. Co. 3, Sontard Nachfolg. 5, R. W. u. Co. 10, J. R. Söhne 3, F. Quast 3, Kressschmann u. Gretsche 3, E. 1, G. F. Starke 2, Kramsta u. Söhne 10, G. M. Esche 5, M. K. 1, F. B. Schwabe 2, G. Gödecke 3, Ed. Prell 10, Heinz u. Hausner 10, Ete E. M. 2, G. 1, Sachsenröder u. Gottfried 2, F. G. Bleichschmidt 5, Winkler u. Co. 5, F. Flinsch 10, Schulze u. Niemann 3, Rivinus u. Heinen 3, Apel u. Brunner 10, J. E. Vogel 6, Rohde 2, N. N. 2, Diez u. Richter 5, Gebr. Herfurth 5, DPD von J. 6, B. 1, Dr. Schellwig 1, Hinrichs'sche Buchh. 5, J. F. Berger 10, Groß u. Co. 3, E. F. Weithas' Nachf. 3, Redlob 2, Großberger u. Kühl 2, R. Sander 2, A. 5, A. Schneider 1, W. Salomon 1/2,

E. u. G. Harfort 10, F. 2, S. u. F. 5, E. F. A. S. 2, Ferd. Eckert 1/2, Mantel u. Kiedel 1, F. 2, A. P. 1, B. 1, A. Leppoc u. Drucker 5, E. u. E. 1, W. J. R. 1, Gebr. B. 2, W. Einhorn 2, Dr. L. 1, J. G. Quandt u. Mangelndorf 10, G. G. u. B. 4, R. W. 2, Bucher u. Co. 5, W. 1/2, E. A. B. 4; zusammen 720, die wir an die Hülf-Comités zu Jöblich und Geper heute abgesandt haben.

Dank.

Lieben theilnehmenden Verwandten und Freunden in der Nähe und Ferne mache ich hierdurch mit tiefer Betrübniß bekannt, daß mein guter lieber Mann, **Gottfried Linde**, Sänstenträger, am 15. dieses Monats früh 1 1/4 Uhr im 58. Lebensjahre nach einem mehrowöchentlichen Krankenlager sanft und selig in seinem Erlöser zu einem bessern Leben jenseits entschummert ist. Seinen Herren Collegen, welche ihm die Ehre erwiesen, ihn zu seiner letzten Ruhestätte zu begleiten, sagt den innigsten Dank Leipzig, den 18. Nov. 1854.
Johanna Friederike verw. **Linde** geb. **Steinporll**, und im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Leipziger Kunstverein.

Heute von 6 bis 9 Uhr zweite Abendausstellung.
Original-Arbeiten von **Adrian von Ostade**.

Das Directorium.

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins

Königsstraße Nr. 7

ist geöffnet **Sonntag den 19. November bis mit Freitag den 24. November**, in den Wochentagen Vormittags von 9—1 Uhr, Sonntags von 1/2 11—1 Uhr und alle Nachmittage von 2—4 Uhr.
Clara Fechner. Anna Pirzel. Therese Osterloh. Marie Sieland. Franziska Vollsack.

Wegen der Montag den 20. d. M. abzuhaltenden öffentlichen Prüfung am Conservatorium kann mein

Concert

an diesem Tage nicht, es wird dagegen

Mittwoch den 23. November

unwiderruflich stattfinden.

Dies zur schuldigen Nachricht für die geehrten Subscribenten.
Leipzig.

Adolph Lindner.

Die Gesellschaft der vereinigten Schriftsteller und Künstler.
Heute Sonnabend den 18ten Abends 8 Uhr im Hotel de Pologne unter Zutritt der Damen: Vorträge.

Angewommene Reisende.

Ihro Königl. Hoheit die Herzogin v. Sachsen-Altenburg, Hotel de Baviere.
Altorf, Insp. v. Sondershausen, St. Berlin.
Aich, Rfm. v. Stuttgart, großer Blumenberg.
Bormann, D. v. Grimma, Stadt Dresden.
Bornstedt, Rfm. v. Chemnitz, Hotel de Russie.
Brier, Rfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Bauer, Rfm. v. Frankf. a/M., Kaiser v. Oest.
Bell, Rent. v. London, schwarzes Kreuz.
Gounz, Rfm. v. Breubach, braunes Ros.
Dünecke, Rfm. v. Prag, Stadt Hamburg.
Diez, Rfm. v. Köln, Stadt Wien.
Engelmann, Mühlbes. v. Glauchau, 3 Könige.
Frankenhoff, Rfm. v. Montjoie, S. de Russie.
Freudenthal, Insp. v. Berlin, S. de Baviere.
Göthen, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Grafenhorst, Rfm. v. Halle, Palmbaum.
Götsche, Def. v. Magdeburg, braunes Ros.
v. Hopsgarten, Part. v. Mühlverstedt, Palmbaum.
Hoffmann, Rfm. v. Dresden, goldne Sonne.
Heupler, Rent. v. Basel.
v. Harter, Frau v. Petersburg, und
v. Hülsenstein, Fräul. v. Hamburg, S. de Bav.
Huhlei, Fleischermstr. v. Pulsnitz, schw. Kreuz.
Hauden, Rfm. v. Aachen, Kaiser v. Oestreich.
Hentle, Rent. v. Wien, Hotel de Pologne.
Joernois, Obef. v. Genf, Hotel de Baviere.
Jahn, Rfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.

Joseph, Rfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
Käse, Rfm. v. Magdeburg, goldne Sonne.
Knoll, Rfm. v. Auerbach, und
Kummer, Rfm. v. Hemer, Stadt Hamburg.
Kunze, Def. v. Kleinhartmannsdorf, schw. Kreuz.
Kunath, Rfm. v. Erfurt, Palmbaum.
Kleinert, Def. v. Magdeburg, braunes Ros.
Kessler, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.
Kelle, D. v. Regensburg, Stadt Dresden.
Karbaum, Kürschner v. Weiffensfeld, Tiger.
v. Kraft, Leutn., und
v. Krosigk, Fräul. v. Altenburg, S. de Bav.
Kegler, Beamter v. Falkenstein, schw. Kreuz.
Kuhn, Rfm. v. Wien, und
Kaufmann, Rfm. v. Penig, Stadt London.
Krause, Rfm. v. Frankf. a/D., S. de Pologne.
Kuschy, Rfm. v. Braunschweig, Stadt Berlin.
de Lacum, Rfm. v. Suhl, Hotel de Baviere.
Lorenz, Rfm. v. Gera, Stadt Hamburg.
Lochmann, Pastor v. Steinpleiß, Kaiser v. Oest.
Leuschner, Rfm. v. Glauchau, St. Nürnberg.
Lichtenberg, Apoth. v. Mühlberg, Elephant.
Nollenhauer, Rfm. v. Berlin, Palmbaum.
Meyer, Rfm. v. Lösnitz, Hotel de Russie.
Müller, Gond. v. Mosbach, und
Müsch, Tischler v. Knobelsdorf, schw. Kreuz.
Nammisch, Handelsm. v. Fichtenberg, Tiger.
Reumann, Stadtger. Rath v. Berlin, St. Nürnberg.
Otto, Def. v. Flinsberg, schwarzes Kreuz.

Panzner, Fabr. v. Glauchau, Stadt London.
v. Polenz, Major v. Pegau, Stadt Rom.
Pösch, Gastw. v. Gorschwitz, Stadt Wien.
Ronnenberg, Rfm. v. Nürnberg, Palmbaum.
Richter, Rfm. v. Dresden, Kaiser v. Oestreich.
Salomon, Rfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Staffel, Fabr. v. Lachendorf, und
Seidel, Rfm. v. Glauchau, Stadt London.
Schaller, Lehrer v. Altenburg, und
Schneider, Rfm. v. Berlin, schwarzes Kreuz.
Sedy, Gond. v. Dresden, Stadt Nürnberg.
Seelig, Rfm. v. Mannheim, Stadt Hamburg.
Schele, Fabr. v. Chemnitz, Hotel de Pologne.
Sommer, Hofrath v. Coburg, und
v. Sedendorf, Präsident v. Neuselwitz, Hotel de Baviere.
Sundel, Rfm. v. Georgenburg, Brühl 41.
Schnake, Zimmermstr. v. Ronneburg, br. Ros.
Trümpp, Rfm. v. Clarus, Stadt Hamburg.
Thiers, Rfm. v. Zittau, schwarzes Kreuz.
Traute, Rfm. v. Gotha, Stadt Dresden.
Ulrich, Beamter v. Magdeburg, Palmbaum.
Uhlmann, Rfm. v. München, S. de Pologne.
Wulsen, Abges. v. Torgau, Stadt Hamburg.
Weydemann, Rfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Wolf, Antiq. v. Dresden, Kaiser v. Oestreich.
Weinlich, Agent v. Wettin, Stadt Berlin.
Wunderlich, Fabr. v. Meerane, Stadt London.
Waltzer, D. v. Dresden, Hotel de Russie.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Sannell**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **E. Polz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.